Die Messe für

Bildung, Job und Gründung

in Sachsen

Karriere Start

Über 550 Aussteller

24. – 26. Januar

MESSE DRESDEN

Fr./Sa. 9 – 17 Uhr | So. 10 – 17 Uhr

www.messe-karrierestart.de

Eine Messe der ORTEC Messe und Kongress GmbH

Sehr geehrte Messebesucherinnen und Messebesucher,

Foto: photothek.net/Sächsische Staatskanzlei

„Fachkräfte händeringend gesucht", heißt es ständig. Wer sie sucht, wer sie jetzt ausbilden will oder wer sich selbstständig machen will, ist auf der KarriereStart in Dresden auch 2025 genau richtig. Ich bin überzeugt, dass dort wirklich Karrieren ihren Anfang nehmen können, denn Sachsen eröffnet mit der Breite von Branchen und Ausbildungswegen einfach beste Chancen.

Unsere sächsische Halbleiterindustrie zum Beispiel wächst rasant. Bis 2030 sollen weitere 25.000 Fach- und Führungskräfte hinzukommen. Mit Azubis und Studenten aus der ganzen Welt soll das gelingen.

Was mich besonders freut: Im Januar 2025 wird aus der Berufsakademie die Duale Hochschule Sachsen. Mit ihr wird das praxisintegrierte Studium in Sachsen noch einmal stark aufgewertet, für Studenten, Arbeitgeber und Dozenten attraktiver.

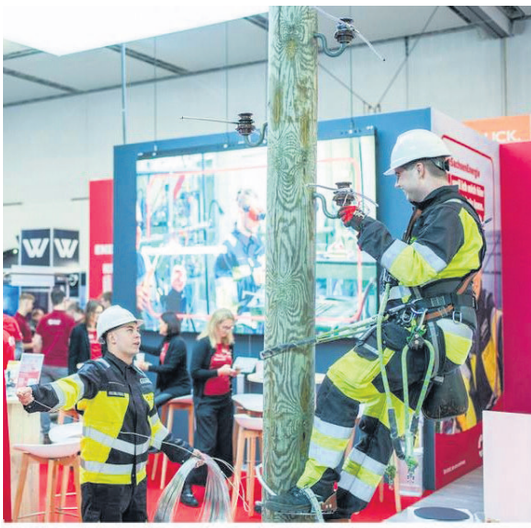
Sachsen ist und bleibt auch ein gutes Pflaster für Gründer. Manche machen sich mit einer Idee aus der Spitzenforschung oder der Kreativwirtschaft selbstständig, andere übernehmen ein traditionsreiches Industrie- oder Handwerksunternehmen. Sie alle bekommen auf der KarriereStart kundigen Rat und starke Ermutigung.

Die Eröffnung der KarriereStart im Januar ist für mich immer ein wichtiger Termin. Ich weiß das Engagement der Ortec-Messen und der vielen Aussteller sehr zu schätzen. Ihnen allen sowie den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich gute Begegnungen und neuen Schwung für den Bildungs- und Karriereweg in Sachsen.

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Trends und Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Auf der Messe KarriereStart informieren auch in diesem Jahr wieder über 550 Aussteller aus allen Bereichen von Wirtschaft und Bildung.

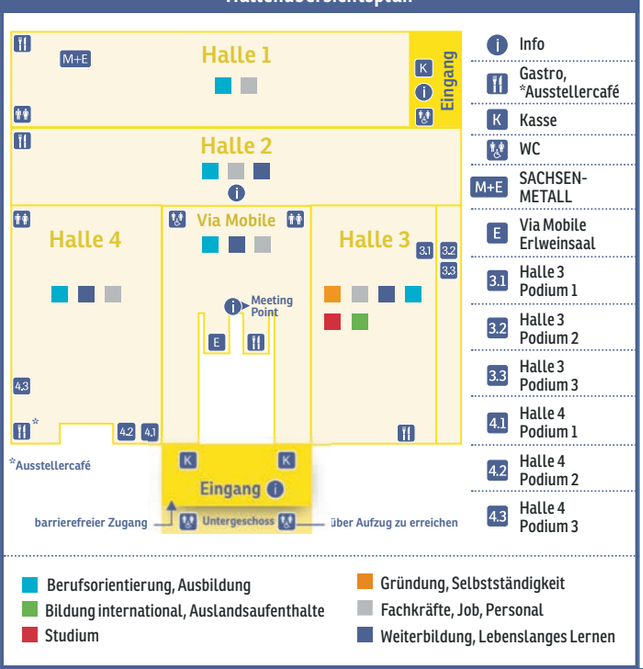

Reichlich Action auf der KarriereStart Foto: © xcitepress

Über 550 Aussteller aus den Bereichen Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung, Jobvermittlung und Gründung machen die Messe KarriereStart zu einem der wichtigsten regionalen Impulsgeber für die berufliche Entwicklung. Im vergangenen Jahr nahmen mehr als 36.000 Besucher diese Möglichkeit wahr, mehr über sächsische Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen zu erfahren und mit Personalern, Mitarbeitern, Auszubildenden und Studierenden direkt ins Gespräch zu kommen. Zudem ist die Messe ein gern genutztes Podium, um sich über Trends und Zukunftschancen auf dem Arbeitsmarkt zu informieren.

So verändert die Automatisierung die Arbeitswelt schon seit Jahrzehnten: Einfache Anlerntätigkeiten sind immer seltener zu finden, gut ausgebildete Fachkräfte dagegen werden in vielen Branchen händeringend gesucht. Zu einem ähnlichen Motor der Veränderung entwickelt sich derzeit die Künstliche Intelligenz (KI), die gerade in Büro- und Verwaltungsberufen sowie im Kreativbereich künftig zahlreiche Aufgaben übernehmen wird.

„Das hat Einfluss auf die Berufswahl junger Menschen", sagt Beate Zwerenz, Geschäftsführerin des Messeveranstalters ORTEC. „Junge Leute stehen am Anfang ihres Berufslebens und haben in der aktuellen Situation die Chance, auf der Messe auch Berufe zu finden, die weniger anfällig für den Einsatz von KI sind. Dazu gehören unter anderem Berufe im Handwerk, in der Pflege und Betreuung von Menschen, im gärtnerischen Bereich oder bei der Feuerwehr." BH

Hallenübersichtsplan



Weitere Infos

› Öffnungszeiten:
24. bis 26. Januar 2024
Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr
Sonnabend 9.00 bis 17.00 Uhr
(eine Stunde eher als bisher)
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

› Eintrittspreise:
Tageskarte: 5,00 Euro
Tageskarte, ermäßigt (Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitsuchende): 3,50 Euro
Gruppenkarte (ab 10 Personen, pro Person): 3,50 Euro
Kinder unter 10 Jahren: frei

Einlass bis einschließlich 13 Jahre nur in Begleitung Erwachsener. Mit SZ-Card am 24. Januar an der Tageskasse zwei Eintrittskarten zum Preis von einer.

› Veranstaltungsort:
MESSE DRESDEN
01067 Dresden
Messering 6

Bitte nutzen Sie auch den Eingang Glashalle – die Straßenbahn hält direkt davor – Haltestelle Messe Dresden.

› Veranstalter:
ORTEC Messe und Kongress GmbH
Bertolt-Brecht-Allee 24
01309 Dresden
Telefon: 0351 315330
Telefax: 0351 3153310
info@ortec.de
www.ortec.de

ANZEIGE

Spitzenpflege mit Herz und Engagement am Uniklinikum Dresden

Janice Beger, Ida Zilliges und Sally Noack geben Einblick in ihre Pflegeausbildung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden.

Die Pflege-Azubis im Einsatz auf Station Fotos: UKD

Derzeit lernen rund 600 Auszubildende am Uniklinikum Dresden. Zu ihnen gehören auch Janice, Ida und Sally, die bereits im dritten Lehrjahr eine Ausbildung in der generalistischen Pflege absolvieren. Was sie an ihrem künftigen Beruf besonders schätzen? „Der direkte Kontakt zu den Menschen ist toll“, sagt Ida, die ihr Interesse an der Ausbildung auf der Messe KarriereStart entdeckte – und seitdem begeistert ist.

Ob Kinderklinik oder Intensivstation – hier lernen die angehenden Pflegefachkräfte alle Facetten des Pflegeberufs kennen. Die Azubis begleiten Mütter in den ersten Tagen nach der Geburt ihres Babys oder kümmern sich um schwer kranke Menschen.

„Sehr gut gefällt mir bei unserer Ausbildung die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen“, berichtet Ida. Janice ergänzt: „Die Dankbarkeit der Patientinnen und Patienten zeigt uns jeden Tag, wie wichtig unsere Arbeit ist.“

Die Hochschulmedizin Dresden bietet zudem viele Entwicklungsmöglichkeiten. Sally hat ihre Liebe zur Arbeit mit kleinen Kindern schon früh entdeckt und sich deshalb für die Pädiatrie spezialisiert. „Kinder nehmen ihre Krankheit oft ganz anders wahr und starten trotzdem mit einem Lächeln in den Tag. Das möchte ich ihnen gern bewahren.“

Das Uniklinikum bietet den jungen Menschen in Ausbildung zudem innovative Praxisprojekte an. Bei „Azubis leiten eine Station“ erfahren sie in einem zweiwöchigen Projekt, was Teamarbeit und Verantwortung bedeuten.

Alle drei Auszubildenden wollen sich auch nach ihrem Berufsabschluss in der Hochschulmedizin einbringen – die Übernahmechancen dafür sind sehr gut. Ida möchte sogar ein Medizinstudium anschließen.

Uniklinikum Dresden: Jobs mit Aussicht

Als einer der größten Arbeitgeber der Region fühlt sich das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden besonders der Entwicklung und Förderung des Nachwuchses verpflichtet. Mit 17 Ausbildungsplätzen und neun dualen Studiengängen sowie der engen Verbindung zur Medizinischen Fakultät zeigt sich die zentrale Bedeutung von Ausbildung und Studium in der Hochschulmedizin.

Wer sich für eines der Nachwuchsprogramme an der Hochschulmedizin Dresden entscheidet, erhält eine vielfältige und abwechslungsreiche Ausbildung in einem hochmodernen Krankenhaus der Maximalversorgung mit besten Übernahme- und Entwicklungsperspektiven.

Messe-Tipp

› Das Universitätsklinikum ist auf der Messe in Halle 2 am Stand B 8 zu finden.
› www.ukdd.de/nachwuchs

Eine Portion Humor

Altenpflegerin Maria Büchner leitet im ASB-Seniorenheim in Dresden-Gorbitz den Berufsnachwuchs praktisch an – und studiert nebenher sogar noch.

Maria Büchner an ihrem Arbeitsplatz im ASB-Seniorenheim in Gorbitz
Foto: Susanne Wittig

„Beim Stichwort Altenpflege denken die meisten zuerst ans Waschen“, sagt Maria Büchner aus dem ASB-Seniorenheim Dresden-Gorbitz. „Doch die Hilfe bei täglichen Verrichtungen macht nur einen Teil unserer Arbeit aus. Ein Altenpfleger sollte herausfinden, was ein alter Mensch braucht, um sich wohlzufühlen.“ Dafür müsse er zuallererst mit dem Betroffenen selbst kommunizieren, sich mit Angehörigen und Ärzten austauschen. Zudem findet Maria Büchner den medizinischen Aspekt des Berufes spannend: zum Beispiel Medikamente und Injektionen verabreichen oder die Vitalwerte messen.

Trotzdem ist die heute 34-Jährige erst auf Umwegen in die Altenpflege gekommen. Nach dem Abitur absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Sozialassistentin – mit dem Ziel, später Erzieherin zu werden. „Bei einem Kita-Praktikum stellte ich jedoch fest, dass mir der Umgang mit Kindern doch nicht so liegt“, erzählt sie. „Und da mich ein weiteres Praktikum in ein Pflegeheim geführt hatte und mich die Aufgaben dort auf Anhieb interessierten, hängte ich gleich eine Ausbildung zur Altenpflegerin beim ASB an.“ Damals gab es die heute übliche generalistische Pflegeausbildung noch nicht, die die Absolventen zur Arbeit mit allen Altersstufen befähigt.

Drei Jahre lang wechselten sich theoretischer Unterricht und Praxiseinheiten – meist in der stationären Altenpflege – ab. „Ich hatte auch ein Pflichtpraktikum im ambulanten Dienst“, so Maria Büchner. „Das fand ich interessant, merkte aber schnell, dass es nicht meine Sache ist.“ Tief geprägt hätten sie dagegen die vier Wochen im Hospiz: „Dort habe ich gelernt, professionell mit dem Sterben und dem Tod umzugehen. Empathisch zu sein und trotzdem nicht mit jedem Betroffenen mitzuleiden.“

Seit ihrem Berufsabschluss 2014 arbeitet Maria Büchner im ASB-Seniorenheim „Am Gorbitzer Hang“ in Dresden, einem großen Haus mit 218 Betten. 2019 entschloss sie sich dann, sich zur Praxisanleiterin für Azubis zu qualifizieren: Sie besuchte rund ein Dreivierteljahr lang neben dem Job die Pflegeschule des DRK. „Das ist eine zwingende Voraussetzung, um Berufsnachwuchs im Pflegeheim ausbilden zu dürfen.“ Und sie freut sich darüber, dass das Interesse daran spürbar zunimmt. „Für Praktika in der Berufsorientierung der 8. und 9. Klasse gibt es sogar mehr Anfragen, als wir Plätze bereitstellen können.“

Im März 2024 hat Maria Büchner noch ein berufsbegleitendes Studium an der Evangelischen Hochschule Dresden aufgenommen, obwohl sie mittlerweile auch zweifache Mutter ist. In insgesamt fünf Semestern holt sie sich das Rüstzeug dafür, künftig neben Azubis auch Studierende praktisch zu unterweisen. Der Mehrfachbelastung stellt sie sich ziemlich gelassen: „Das ist alles eine Frage der Organisation. Ich lerne und schreibe Hausarbeiten abends, wenn die Kinder im Bett sind.“ Außerdem könne sie auf ein gutes soziales Netzwerk zurückgreifen und erhalte viel Unterstützung von ihren Kollegen.

Gefragt, welche Kompetenzen sie an ihren Schülern besonders schätzt, sagt die Ausbilderin: „Einfühlungsvermögen, Geduld und die Fähigkeit, verbal und nonverbal zu kommunizieren. Spaß an der Arbeit und Interesse an der Medizin. Und ganz wichtig: eine ordentliche Portion Humor.“ Denn im Umgang mit alten und mitunter demenzkranken Menschen komme man mit Argumenten oft nicht weiter: „Ein Spaß ist meist der beste Weg, augenscheinlich irrationale Behauptungen gelassen anzunehmen.“

BIRGIT HILBIG

Messe-Tipp
› Messestand des ASB: Halle 4, L-2
› www.asb-dresden-kamenz.de/stellenangebote/ausbildung

Landschaftsgärtner*in
ein Beruf mit Zukunft

Ausbildung auch als Dualer Studiengang möglich

Wir informieren Sie gerne...

Josef Saule GmbH
Landschafts- und Sportplatzbau
Lugbergblick 7b
01259 Dresden
Telefon 0351 207290
personal@saule-dresden.de

Impressum
Verlagsbeilage der Sächsischen Zeitung und der Dresdner Neuesten Nachrichten
Karriere Start

Redaktion: Thomas Bothe (verantw.)
Sachsen Medien GmbH
Layout: Rita Schönberger-Gay
Sachsen Medien GmbH
Druck: DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

Anzeigen:
Tobias Spitzhorn (verantw.)
Sachsen Medien GmbH
Standort Dresden
Ostra-Allee 20, 01067 Dresden

Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit in den Texten die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige aller Geschlechter.

Teamarbeit im Krankenhaus

Röntgenstrahlen und Reagenzgläser: In den Oberlausitz-Kliniken werden Gesundheitsspezialisten ausgebildet.

In der Radiologie
Foto (PR): Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Im komplexen System eines Krankenhauses geschehen viele Dinge gleichzeitig. Alle Tätigkeiten sorgen für das Wohlergehen der Patienten und haben einen gewissen Bezug zur Pflege. Einige Ausbildungsberufe sind aber hauptsächlich technisch ausgerichtet. „Unser umfangreiches medizinisches Spektrum mit hoch spezialisierten Leistungen benötigt gut ausgebildete Fachkräfte“, erklärt Katrin Gräubig, Leiterin der Ausbildung bei der Oberlausitz-Kliniken gGmbH. Um den Bedarf sicherzustellen, sind die Kliniken nicht nur Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden und Ausbildungsstätte für Pflegefachkräfte, sondern auch für Operationstechnische Assistenten (OTA) sowie Medizinische Technologen in der Laboratoriumsanalytik (MTL) und Radiologie (MTR).

Die Arbeit eines OTA findet überwiegend im Operationssaal statt. Zu den Aufgaben gehören OP-Vorbereitung und -Dokumentation sowie das Zureichen von Instrumenten. Als MTL verfügt man über Kenntnisse und Fertigkeiten zur Durchführung biomedizinischer Analyseprozesse mittels biologischer, chemischer sowie physikalischer Methoden und unterstützt so die ärztliche Diagnostik. Und als MTR ist man für die technische Durchführung der radiologischen Diagnostik und anderer bildgebender Verfahren zuständig.

„Alle Gesundheitsfachberufe verlangen hohe Konzentrationsfähigkeit, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative, fundierte naturwissenschaftliche Kenntnisse, technisches Verständnis und soziale Kompetenzen“, schildert Katrin Gräubig. Der naturwissenschaftliche Fokus der technischen Berufe spiegelt sich zum Beispiel in einem höheren Stundenanteil in der Berufsschule wider.

In Pflege und technischen Berufen lernen in den Oberlausitz-Kliniken aktuell über 70 Auszubildende. Und deren Übernahmechancen stehen sehr gut. „Alle Absolventen erhalten ein Arbeitsplatzangebot, das individuelle Einsatzwünsche berücksichtigt.“ Zur Orientierung ist auch ein Praktikum in der Klinik möglich, etwa als berufsorientierendes Schulpraktikum in der 9. Klasse. In diesen zwei Wochen lernen die Schüler den Facettenreichtum der Krankenhausstrukturen kennen.

Für 2025 suchen die Oberlausitz-Kliniken noch Azubis in der Pflege, und auch dieser Bereich bietet eine Menge spannender Möglichkeiten: „Entsprechend den persönlichen Interessen und Stärken kann ein Arbeitsplatz in der Pflege in spezialisierten Bereichen wie der Zentralen Notaufnahme gewählt werden.“

Für alle, die nun neugierig geworden sind: Am Stand der Oberlausitz-Kliniken auf der KarriereStart stellen sich Fachkräfte aus allen Heilberufen und Auszubildende zu Pflegefachkräften praxisnah und authentisch allen Fragen. VDA

Messe-Tipp
› Die Oberlausitz-Kliniken sind in Halle 2 am Stand D5 zu finden.
› www.oberlausitz-kliniken.de

Karriere trotz Studienabbruch

Das Netzwerk „Weg X“ hilft bei Zweifeln am Studium und zeigt Perspektiven auf. Einer der Partner ist die Bundesagentur für Arbeit. Wir haben mit den Berufs- und Studienberaterinnen Grit Förster und Cathleen Hofeditz gesprochen.

Beratung am Stand der IHK Dresden zu Karrieremöglichkeiten Foto: © xcitepress

Wie viele junge Menschen brechen ihr Studium vorzeitig ab?
Die letzte Studienabbruchstudie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung weist im Durchschnitt über alle Studiengänge und Hochschulformen eine Abbruchquote von 28 Prozent aus.

Welche Studiengänge sind besonders häufig betroffen?
Die höchsten Abbruchzahlen findet man in den naturwissenschaftlichen Studiengängen mit circa 50 Prozent, die wenigsten Abbrecher in der Medizin mit sechs Prozent. Eine ähnlich hohe Quote wie in den Naturwissenschaften haben auch ingenieurwissenschaftliche bzw. geisteswissenschaftliche Studiengänge mit 30 bis 49 Prozent.

Woran liegt das?
Bei den medizinischen Studiengängen liegt es an den Zugangshürden, die eine langfristige Beschäftigung mit den Studieninhalten und den Bewerbungsverfahren erfordern. Eine Entscheidung wird also in der Regel sehr reflektiert und langfristig getroffen.

Und bei den anderen Studiengängen?
Bei den Natur- und Ingenieurwissenschaften werden die Basisqualifikationen in Mathe, Physik, Chemie und Informatik oft unterschätzt. Außerdem fehlen hier Zulassungsbeschränkungen, so dass sich zunächst jeder einschreiben kann. Wenn der Studienerfolg ausbleibt, schwindet auch die Motivation.
Die geisteswissenschaftlichen Fächer wählen viele sehr neigungsorientiert aus und stellen sich erst in höheren Semestern die Frage, wie sie den Abschluss auf dem Arbeitsmarkt verwerten können. Auch darüber geht schleichend Motivation verloren.
Studieren erfordert zudem einen hohen Grad an Selbstorganisation, Motivation, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz. Das fehlt vielen Studienanfängern und muss erst eingeübt werden. Oft fällt das selbstständige Strukturieren und Arbeiten schwer und Studierende stellen zum Beispiel fest, dass sie besser anwendungsorientiert und weniger analytisch lernen können bzw. wollen.

Welche Alternativen zum Abbruch gibt es?
Zunächst macht es Sinn, sich an seiner Hochschule beraten zu lassen und dort Unterstützungsangebote zu nutzen, um das Studium beenden zu können. Mitunter hatte man auch falsche inhaltliche Vorstellungen vom Studium, so dass ein anderer Studiengang neue Chancen eröffnen kann. Sollte das nicht möglich sein, muss ein Studienabbruch nicht zwingend das Ende einer akademischen Laufbahn bedeuten. Oft hilft es, zum Beispiel von einer Universität an eine Hochschule für Angewandte Wissenschaft oder in ein Duales Studium zu wechseln. Auch eine Auszeit, wie ein Freiwilligendienst oder ein Übergangsjob, kann helfen, den Kopf frei zu bekommen und die eigenen Vorstellungen neu zu bewerten.

Wie viele Studienabbrecher entscheiden sich für eine duale Ausbildung?
Das sind circa zwei Drittel. Gründe hierfür sind der hohe Praxisbezug bei einem festen Arbeitgeber und eine monatliche Ausbildungsvergütung. Wenig bekannt sind die für eine Berufsausbildung anschlussfähigen Weiterbildungsoptionen wie der „Techniker“ oder „Meister“ (Bachelor oder Master Professional). Beide Bildungsabschlüsse sind der gleichen Qualifikationsebene zuzuordnen wie ein Hochschul-Bachelor, mit ähnlicher Vergütung und Verantwortung.

Wie kann Ihr Netzwerk unterstützen?
Wir beraten ergebnisoffen, neutral und vertraulich, auch in mehreren Gesprächsterminen. Es besteht zudem die Möglichkeit, über das Netzwerk psychologische Unterstützung in Anspruch zu nehmen, wir stellen Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben her und informieren über finanzielle Hilfen. Ziel ist es, eine Selbstreflexion zu ermöglichen, den Studienabbrechern das Gefühl zu geben, wieder die Kontrolle über die Situation zu haben, Handlungsfähigkeit herzustellen.

Was empfehlen Sie jungen Menschen, die ein Studium erwägen?
Zunächst ist es ratsam, sich mit den eigenen Stärken, Interessen, Motiven und Eignungen auseinanderzusetzen. Ebenso wichtig ist es, sich mit den Studieninhalten und Voraussetzungen zu beschäftigen. Auch das individuell passende Lernumfeld, also Universität, Fachhochschule oder duales Studium, ist abzuwägen. Hier können (Online-)Tests, Beratungs- und Workshopangebote der Berufsberatung bzw. der Hochschulen sehr gut unterstützen. Auch ein studienfeldbezogener Beratungstest der Agentur für Arbeit kann eine gute Entscheidungshilfe sein.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE SILKE RÖDEL

■ Im Dresdner Netzwerk „Weg X“ kooperieren Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Agentur für Arbeit, Jobcenter, TU, HTW, Studentenwerk und Bildungsberatung.

Messe-Tipp
› 25. Januar, 12.45 Uhr, 4.1 Ostrava
› 26. Januar, 12.55 Uhr, 3.2 Florenz

Was Sensoren aushalten müssen

Tobias Nicklisch ist seit drei Jahren Elektroniker für Geräte und Systeme – und inzwischen stellvertretender Abteilungsleiter in der Kalibrierung bei ADZ Nagano.

Ein Ferienjob stellte die Weichen für Tobias Nicklischs berufliche Zukunft. Denn das zweiwöchige „Schnuppern“ bestätigte ihm nicht nur, dass er bei der Wahl des Fachgebiets richtig lag, sondern entschied gleich noch über den passenden Arbeitgeber.

„Mein Vater hatte mich mit seiner Begeisterung für Elektronik angesteckt“, erzählt der heute 23-Jährige. „Deshalb bewarb ich mich in der 9. Klasse bei mehreren Unternehmen der Branche. Doch nur der Sensorenhersteller ADZ Nagano bot mir die Möglichkeit, zwei Wochen lang in mehrere Produktionsbereiche hineinzuschauen.“

Sowohl in der Vor- und Endmontage als auch in der Kalibrierung durfte Tobias nach einer kurzen Einweisung relativ selbstständig mitmischen: So bestückte er beispielsweise Leiterplatten oder lötete Stecker an. Im Abschlussgespräch erfuhr er, dass die Abteilungen mit seiner Arbeit sehr zufrieden waren. „Von da an konnte ich mir gut vorstellen, bei ADZ Nagano zu lernen. Obwohl der Arbeitsweg zu einem anderen Elektronikbetrieb kürzer gewesen wäre.“

Tobias Nicklisch Foto: ADZ.de

Betrieb, Lehrwerkstatt und Berufsschule

Nach Abschluss der 10. Klasse setzte Tobias seinen Plan in die Tat um und begann eine dreieinhalbjährige duale Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme. Dabei pendelte er in einem festen Rhythmus zwischen dem Betrieb in Ottendorf-Okrilla, der externen Lehrwerkstatt in Kesselsdorf und dem Berufsschulzentrum für Elektrotechnik in Dresden. „Im ersten Lehrjahr verbrachte ich noch rund 80 Prozent der Praxiszeit in der Lehrwerkstatt“, erinnert sich Tobias. „Dort ging es nicht nur um Schaltungen und Leiterplatten, sondern unter anderem auch um die Grundlagen von Zerspanung und Pneumatik.“ Mit fortschreitender Ausbildung verlagerte sich der praktische Teil immer mehr in den Betrieb und auf dessen spezifische Prozesse.

Vor drei Jahren bestand Tobias Nicklisch seine Prüfungen und arbeitet seither im Dreischichtsystem in der Kalibrierung. „Dort werden die Sensoren bei verschiedenen Temperaturen und Drücken abgeglichen. Sie müssen auch bei minus 55 bis plus 120 Grad Celsius und vom Vakuum bis zu Drücken von 5.000 bar funktionieren.“ Eingesetzt werden sie beispielsweise in Zugbremsanlagen, in Beatmungsgeräten oder in der Luft- und Raumfahrt.

Neugierig und gut in Physik sein

Nicht ohne Stolz berichtet Tobias, dass er mittlerweile zum stellvertretenden Abteilungsleiter aufgestiegen ist und mehr Einblick in die innerbetrieblichen Prozesse erhält. Sein nächstes Ziel ist der Ausbilderschein. „Wer Elektroniker für Geräte und Systeme werden möchte“, rät er Schülern in der Berufsorientierung, „sollte gut in Physik sein und ein Grundverständnis für Elektronik mitbringen.“ Ein Mathegenie sei er selbst nicht gewesen – aber einer, der offen für alles Neue ist, es verstehen will und praktisch auszuprobieren versucht.

BIRGIT HILBIG

Messe-Tipp
› ADZ Nagano ist in Halle 1 am Stand H9 zu finden.
› www.adz.de

Wie Sport die Karriere stärkt

Am Messesonntag hat ein neues Schwerpunktthema im Erlweinsaal Premiere.

Das Thema Karriere und Sport durchzieht am Sonntag das gesamte Messeprogramm im Erlweinsaal. Über Anliegen und Zielgruppe dieses Schwerpunkts sprachen wir mit der Personalberaterin und ehemaligen Volleyballerin Anke Baron, die die Messepremiere moderiert.

Der ehemalige Bobsportler, Sales Manager und Unternehmer Martin Grothkopp Foto: PR

Für die meisten Menschen ist Sport ein Hobby und damit Privatsache. Wie kommt der Sport auf eine Karrieremesse?
Wir haben in Sachsen so viele tolle Leistungssportler, von denen aber nur die wenigsten ihren Lebensunterhalt dauerhaft mit dem Sport bestreiten können. Ihnen möchten wir Möglichkeiten aufzeigen, wie sie bereits während ihrer sportlichen Laufbahn ihre „Karriere danach" aufbauen können. Und wir wollen sie für die Unternehmen sichtbarer machen, ihre besonderen Kompetenzen herausstellen.

Welche sind das?
Die meisten Sportler haben eine besondere Fähigkeit zur Teamarbeit, verfügen über mentale Stärke, Disziplin und Belastbarkeit. Diese wertvollen Kompetenzen können sie auch in der Wirtschaft einbringen. Es gibt sogar Unternehmen, die bevorzugt ehemalige Leistungssportler einstellen.

Trotzdem befürchten viele Eltern, dass ihr Kind schulische Defizite entwickelt und später berufliche Nachteile hat, wenn es auf höchstem Niveau trainiert.
Auf dem Sportgymnasium werden Talente besonders gefördert, können die Abiturstufe beispielsweise auf drei Jahre strecken. Ich kenne einige, die danach ein Einser-Abitur hinlegen. Die meisten jungen Sportler sind sehr reflektiert und entwickeln frühzeitig Pläne für ihr Leben nach der Sportkarriere. Unterstützung bekommen sie auch von ihren Vereinen.

Wie funktioniert das?
Der HC Rödertal beispielsweise bietet seinen Handballerinnen eine professionell aufgestellte Ausbildungs-, Berufs- und Karriereberatung, von der eine Trainerin auf dem Messepodium berichten wird.

Welche Sportler werden auf dem Podium dabei sein?
Zu unseren Gästen zählt Martin Grothkopp, der 2018 im Bob von Francesco Friedrich Olympiasieger wurde und inzwischen mehrere Unternehmen aufgebaut hat. Rennfahrer Jonas Greif musste sich schon als Teenager selbst um Sponsoren kümmern, um sein Team aufzubauen – und ist dadurch schon mit 23 außergewöhnlich kompetent und reflektiert. Volleyballerin Corina Ssuschke-Voigt hat eine verantwortungsvolle Position bei einer Personalberatung inne und wurde daneben 2024 noch Ü40-Weltmeisterin. Lars Seiffert, Personalvorstand der Dresdner Verkehrsbetriebe und von SachsenEnergie, steht für eine andere Verbindung zwischen Wirtschaft und Sport: Er bezieht Kraft für seinen verantwortungsvollen Job aus einem intensiven Training in der Freizeit.

Freizeitsport spielt also auch eine Rolle?
Wir wollen zeigen, dass es sich für jeden lohnt, sportlich aktiv zu sein – und damit unter anderem Sozialkompetenz und Selbstbewusstsein zu stärken. Bei Bewerbungen rate ich dazu, Sport auf jeglichem Niveau zu erwähnen, weil dieses Hobby viel über die Persönlichkeit verrät. Ich selbst frage als Personalberaterin immer danach. GESPRÄCH: BIRGIT HILBIG

Messe-Tipp
- 26.1., ganztägig im Erlweinsaal: „Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt"
- Die BaronGeisler Management GmbH ist zudem in Halle 3 am Stand N2 zu finden.

Praxisnahes Studium auf ganz neuem Level

Die Berufsakademie Sachsen heißt seit 1. Januar „Duale Hochschule Sachsen“. Damit ändert sich sehr viel mehr als nur ein Name.

Dicht umlagert im letzten Jahr noch als BA Sachsen Foto: © xcitepress

Die Geschichte der Berufsakademie Sachsen begann 1991 mit der Gründung der Staatlichen Studienakademie in Dresden. Über die Jahre kamen neue Standorte hinzu, heute findet man die Bildungseinrichtung auch in Leipzig, Bautzen, Riesa, Plauen, Glauchau und Breitenbrunn. Aktuell qualifizieren sich mehr als 4.300 Studierende an den Studienakademien zum Bachelor oder Diplom. Aus der BA, wie sie gern genannt wird, wird zum 1. Januar 2025 die DHSN – die Duale Hochschule Sachsen. Die Abschlüsse der DHSN werden als akademischer Grad verliehen. Sie sind damit den Universitäts- und Hochschulabschlüssen endgültig gleichgestellt und international anerkannt.

„Der Abschluss einer Berufsakademie war leider teilweise erklärungsbedürftig, besonders bei Bewerbungen im Ausland. Und das, obwohl die Lehrinhalte schon immer dem akademischen Niveau der Hochschulen entsprechen“, sagt Anja Reichel. „Auch der Weg zum Master war mit BA-Zeugnis mitunter schwierig“, so die Pressesprecherin der Hochschule. „Mit dem offiziellen Hochschulstatus aber haben unsere Abschlüsse jetzt auch per Gesetz den Wert, der von den dualen Praxispartnern und der Wirtschaft so geschätzt wird.“

Dieses hohe Ansehen erklärt sich vor allem aus der Tatsache, dass dual Studierende von Anfang an stark in betriebliche Prozesse eingebunden sind. Dual studieren bedeutet, 50 Prozent des Studiums im Hörsaal und 50 Prozent in einem Unternehmen zu verbringen, bei einer Gesamtdauer von nur drei Jahren. Was naturgemäß herausfordernd ist. „Aber: Unsere Studierenden finden ein hervorragend strukturiertes Lernangebot vor. Durch den hohen Praxisbezug sind duale Absolventen äußerst begehrt bei Arbeitgebern“, sagt Anja Reichel.

Tatsächlich finden aktuell 90 Prozent aller BA- bzw. DH-Absolventen direkt nach dem Abschluss einen Job, rund 60 Prozent bleiben direkt bei ihren Praxispartnern. Dazu kommt: Im Gegensatz zu Universitäten und Fachhochschulen verdienen dual Studierende nicht nur eigenes Geld, sondern sie sind auch in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert und können so bereits zu ihrer späteren Rente beitragen. In die Waagschale werfen kann man zusätzlich, dass DHSN-Studierende oft an Standorten mit vergleichsweise geringen Lebenshaltungskosten qualifiziert werden. Das alles dürfte die Duale Hochschule Sachsen auch zukünftig zu einer Institution für praxisnahes und marktorientiertes Studieren machen.

AXEL NÖRKAU

Messe-Tipp
› Die DHSN mit ihren mehr als 60 Studienangeboten in Wirtschafts-, Ingenieur- sowie Sozial- und Gesundheitswissenschaften präsentiert sich in Halle 3, Stand D-5
› www.ba-sachsen.de

Infineon
Die Welt von morgen beginnt heute mit Dir.
Starte mit uns Deine Ausbildung bei Infineon Dresden.
#WeAreIn. Are you in?
Jetzt als Mikrotechnologe (w/m/d)
oder Mechatroniker (w/m/d) bewerben
www.infineon.com/ausbildung-dresden
Besuche uns am Stand E7 in Halle 1 auf der KarriereStart 2025.

Programmauszug

Bildung/Beruf

Freitag, 24. Januar 2025

Wege zum Beruf – Berufs-/Studienorientierung

10:00 – 10:30 | 4.2 Straßburg
Finde Dein Talent – Orientierung im Berufedschungel

10:00 – 15:30 | Erlweinsaal Aktionsfläche
4. Schülercup des Sächsischen Fleischer-Innungs-Verbandes

10:40 – 11:10 | 4.3 Offenes Podium
Juniormeister – Handwerkstalente gesucht

12:00 – 12:30 | 4.3 Offenes Podium
Wissen kann Leben retten! Erste Hilfe – kurz und knapp

12:40 – 13:10 | 4.3 Offenes Podium
Hightech nur für Jungs? Denk'ste!

12:50 – 13:20 | 4.2 Straßburg
Wie weiter nach der Schule? Den richtigen Weg finden – wir helfen beim Karrierestart!

13:25 – 13:55 | 4.2 Straßburg
Freiwilligendienste als Bildungs- und Orientierungsjahr

14:00 – 14:30 | 4.3 Offenes Podium
Freiwilligendienste in Sachsen und im Ausland

15:55 – 16:25 | 4.3 Offenes Podium
HOGA Schulen – Ihr Weg nach der 10. Klasse

Bewerbungstraining zur Ausbildungsplatzsuche

10:35 – 11:05 | 4.2 Straßburg
Von der Bewerbung zum Ausbildungsplatz

Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

13:55 – 14:25 | 3.1 Offenes Podium
Der erste Eindruck – Tipps für Bewerbung und Vorstellungsgespräch

15:10 – 15:40 | 4.2 Straßburg
Introvertiert im Arbeitsleben: Als Bewerber und als Mitarbeiter mit stillen Stärken überzeugen

Berufsbilder vorstellen

10:00 – 10:30 | 4.3 Offenes Podium
Notfallsanitäter/in – Retten? – Lernen! – Professionell mit uns für andere!

10:00 – 15:30 | Erlweinsaal Aktionsfläche
4. Schülercup des Sächsischen Fleischer-Innungs-Verbandes

11:20 – 11:50 | 4.3 Offenes Podium
Krankenpflegehelfer/in als Sprungbrett für die weitere Berufsentwicklung

15:20 – 15:50 | 4.3 Offenes Podium
Gut verdienen und etwas Sinnvolles tun, schließen sich nicht aus. Karrierewege in der Pflege

Studium

11:00 – 11:30 | 3.3 St. Petersburg
Was haben Schokoladenfabriken und Windkraftwerke miteinander zu tun? Finde es heraus im Informatikstudium an der HTWD

11:40 – 12:10 | 3.3 St. Petersburg
Ideen Form geben: Design studieren an der HTWD

12:20 – 12:50 | 3.3 St. Petersburg
International durchstarten: Studieren und die Welt erkunden

13:00 – 13:30 | 3.3 St. Petersburg
Interkulturelle Kompetenz im Berufsleben: Erfolgreich durch kulturelle Vielfalt

13:40 – 14:10 | 3.3 St. Petersburg
Mach was Sinnvolles! Verwaltungsinformatik ist, wenn ohne Dich nichts läuft.

15:00 – 15:30 | 3.3 St. Petersburg
Dein Ticket in die Welt – Studiere Tourismus- & Eventmanagement oder Hotelmanagement

Bildung international/ Auslandsaufenthalte

12:20 – 12:50 | 3.3 St. Petersburg
International durchstarten: Studieren und die Welt erkunden

13:20 – 13:50 | 4.3 Offenes Podium
Im Ausland zur Persönlichkeit reifen

14:00 – 14:30 | 4.3 Offenes Podium
Freiwilligendienste in Sachsen und im Ausland

15:00 – 15:30 | 3.3 St. Petersburg
Dein Ticket in die Welt – Studiere Tourismus- & Eventmanagement oder Hotelmanagement

Berufliche Weiterbildung

14:00 – 14:30 | 4.2 Straßburg
Der Traum von 100 %-Förderung – Für Ihre Weiterbildung oder Umschulung kann dieser Traum wahr werden

14:35 – 15:05 | 4.2 Straßburg
Umschulung: Beruflich neue Wege gehen

Samstag, 25. Januar 2025

Wege zum Beruf – Berufs-/ Studienorientierung

10:00 – 10:30 | 4.2 Straßburg
HOGA Schulen – Ihr Weg nach der 10. Klasse

10:10 – 10:40 | 4.1 Ostrava
Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife – Chancen und Ziele? Der Weg ist das Ziel!

12:25 – 12:55 | 4.2 Straßburg
Berufliches Gymnasium – auf dem Weg zum Abitur

12:45 – 13:45 | 4.1 Ostrava
Karriere trotz Studienabbruch?! Berufliche Optionen, Angebote und Einstieg als Sachverständiger (m/w/d) bei DEKRA

13:25 – 13:45 | 4.2 Straßburg
Die Fachoberschule in Sachsen. PRAXISORIENTIERT. KOMPETENT. ERFOLGREICH.

13:50 – 14:10 | 4.2 Straßburg
Beruf und Zugang zum Studium – Die doppelqualifizierenden Bildungsangebote DUBAS und FOS+ im Freistaat Sachsen

13:55 – 14:25 | 4.3 Offenes Podium
CHECK U – Deine Tools zur Berufswahl

14:30 – 15:00 | 4.3 Offenes Podium
Freiwilligendienste als Bildungs- und Orientierungsjahr

Bewerbungstraining zur Ausbildungsplatzsuche

10:25 – 10:55 | 4.3 Offenes Podium
Wie komme ich rüber? Tipps fürs Bewerbungsgespräch

11:20 – 12:20 | 4.2 Straßburg
Vorstellungsgespräch

Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

15:10 – 15:40 | 4.1 Ostrava
Introvertiert im Arbeitsleben: Als Bewerber und als Mitarbeiter mit stillen Stärken überzeugen

16:00 – 16:30 | 3.1 Offenes Podium
Blackout im Vorstellungsgespräch – Tipps und Turbos für Ihren wichtigsten Auftritt

Berufsbilder vorstellen

10:25 – 11:05 | Erlweinsaal Aktionsfläche
Diensthundewesen bei der Bundespolizei – Vorführung und Erläuterung

10:40 – 11:10 | 4.2 Straßburg
Verträgemacher sind Friedensstifter – Der Beruf der/des Notarfachangestellten

11:00 – 11:30 | 4.3 Offenes Podium
Wasserbauer/in – Verantwortung für Sachsens Gewässer

11:20 – 12:00 | Erlweinsaal Aktionsfläche
Diensthundewesen bei der Bundespolizei – Vorführung und Erläuterung

11:25 – 11:55 | 4.1 Ostrava
Zwischen Ernährungsberatung und Therapie – der Diätassistent ist viel mehr, als sein Name hergibt!

11:35 – 12:05 | 4.3 Offenes Podium
Grün? Aber nicht hinter den Ohren! Berufliche Perspektiven in den grünen Berufen der Land-, Forst- und Hauswirtschaft

12:05 – 12:35 | 4.1 Ostrava
Von der Werkbank zur Wirkstoffherstellung: Dein Weg in der Pharmaindustrie

12:30 – 13:30 | Erlweinsaal Aktionsfläche
Ausbildung mit Perspektive am Universitätsklinikum Dresden – anspruchsvoll, innovativ, zukunftsorientiert

12:45 – 13:15 | 4.3 Offenes Podium
Securitas als Unternehmen und Arbeitgeber – was bieten wir?

13:20 – 13:50 | 4.3 Offenes Podium
InfraTec GmbH – Deine Zukunft ist infrarot

13:50 – 14:20 | 4.1 Ostrava
Prüfung von Wasserstoff-, Windenergie- und Solar-/PV-Anlagen. Ausbildung oder Einstieg als Sachverständiger (m/w/d) bei DEKRA

14:15 – 14:45 | 4.2 Straßburg
Die Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig

14:50 – 15:20 | 4.2 Straßburg
Spiele entwickeln als Beruf – Nur ein Traum oder ein realistisches Ziel?

15:05 – 15:50 | 4.3 Offenes Podium
Erlebnisbericht aus dem Pflegeheim, warum Pflegeberufe so wichtig sind!

Studium

10:00 – 10:30 | 3.3 St. Petersburg
Berufsbegleitend – flexibel – modular: Master of Business Administration (MBA) „Strategische Unternehmensführung"

10:40 – 11:10 | 3.3 St. Petersburg
Klima schützen – Energieverbrauch optimieren – Mobilität ermöglichen: Maschinenbau – ein Studium mit Zukunft!

11:15 – 11:45 | 3.3 St. Petersburg
Dual studieren am SRH Campus Dresden

11:50 – 12:20 | 3.3 St. Petersburg
BAföG, Wohnheime, Mensen und mehr – das Studentenwerk stellt sich vor

12:25 – 12:55 | 3.3 St. Petersburg
Mach was mit Wasser – als Bauingenieur

12:45 – 13:45 | 4.1 Ostrava
Karriere trotz Studienabbruch?! Berufliche Optionen, Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten im Netzwerk www.weg-x.de

13:00 – 13:30 | 3.3 St. Petersburg
Grafikdesign im Spannungsfeld von KI und Individualität – Zwischen Automatisierung und kreativer Authentizität

13:35 – 14:05 | 3.3 St. Petersburg
Das Holztechnik-Studium an der TU Dresden – Zugang – Ablauf – Berufschancen

14:00 – 15:30 | Erlweinsaal Aktionsfläche
Hands on – Workshop Zeichentechniken

14:15 – 14:45 | 4.2 Straßburg
Die Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig

14:45 – 15:15 | 3.3 St. Petersburg
Game Design & Extended Reality – Ist es eine kluge Investition in die eigene Zukunft, diese Disziplinen zu studieren?

15:20 – 15:50 | 3.3 St. Petersburg
Elektrotechnik = Digitalisierung + Energiewende? Warum doch mehr dahinter steckt

Bildung international/ Auslandsaufenthalte

12:10 – 12:40 | 15:55 – 16:25 | 4.3 Offenes Podium
Im Ausland zur Persönlichkeit reifen

Berufliche Weiterbildung

10:00 – 10:30 | 3.3 St. Petersburg
Berufsbegleitend – flexibel – modular: Master of Business Administration (MBA) „Strategische Unternehmensführung"

10:45 – 11:15 | 4.1 Ostrava
Aufstieg Meistern: (Industrie)-Meister in Kombination mit Geprüftem Technischen Betriebswirt

13:00 – 13:20 | 4.2 Straßburg
Wie werde ich ein weltoffener und attraktiver Arbeitgeber? Betrieblicher Integrationsmanager (IHK) – w/m/d

Sonntag, 26. Januar 2025

Wege zum Beruf – Berufs-/ Studienorientierung

10:45 – 11:15 | 4.2 Straßburg
Auf dem Weg zur Fachhochschulreife – Wirtschaft & Gestaltung

10:45 – 11:15 | 4.3 Offenes Podium
Freiwilligendienste als Bildungs- und Orientierungsjahr

Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt

10:55 – 11:25 | Erlweinsaal Podium
Vom Wettkampf ins Business. Mit Sport Kompetenzen aufbauen, die im Berufsleben den entscheidenden Vorteil ausmachen

11:30 – 12:00
Vorteile für Unternehmen bei der Zusammenarbeit mit Sportlern

12:05 – 12:35
Gemeinsamkeiten von Athleten und Unternehmern – Wie der Alltag eines Sportlers den Weg in ein erfolgreiches Unternehmertum ebnen kann

12:35 – 13:05
Networking & Autogrammstunde

12:00 – 12:45 | 4.3 Offenes Podium
Unentschlossen im Berufedschungel? Wegweiser für Jugendliche und Eltern bei der Berufswahl

12:40 – 13:00 | 4.1 Ostrava
Gedehnte Fachoberschule für Sporttalente – Leistungssport und Hochschulzugang unter einem Hut

12:55 – 13:55 | 3.2 Florenz
Karriere trotz Studienabbruch?! Berufliche Optionen, Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten im Netzwerk www.weg-x.de

12:55 – 13:25 | 4.3 Offenes Podium
Wer bin ich? Wie Du mit dem LUXX-Profile Deine Stärken entdeckst und die Weichen für Deine Zukunft richtig stellst.

13:10 – 13:40 | 4.1 Ostrava
HOGA Schulen – Ihr Weg nach der 10. Klasse

13:35 – 14:05 | 4.3 Offenes Podium
Freiwilligendienste in Sachsen und im Ausland

Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt

13:45 – 14:15 | Erlweinsaal Podium
Sichtbarkeit: Aufbau beruflicher Netzwerke und die Rolle von Sponsoren

14:20 – 14:50
Mentale Stärke und Selbstbewusstsein – Was du im Sport über den Umgang mit Stress und herausfordernden Situationen lernst

14:40 – 15:10 | 3.2 Florenz
FSJ Pädagogik – der Praxistest vor dem Lehramtsstudium

14:55 – 15:25 | 4.3 Offenes Podium
Duale Berufsausbildung mit Abitur – In nur vier Jahren zur allgemeinen Hochschulreife inklusive Berufsabschluss

Bewerbungstraining zur Ausbildungsplatzsuche

11:25 – 12:25 | 4.2 Straßburg
Vorstellungsgespräch

14:30 – 15:00 | 4.1 Ostrava
Wie komme ich rüber? Tipps fürs Bewerbungsgespräch

Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

12:20 – 12:50 | 3.2 Florenz
Introvertiert im Arbeitsleben: Als Bewerber und als Mitarbeiter mit stillen Stärken überzeugen

13:50 – 14:20 | 4.1 Ostrava
Die erfolgreiche Bewerbung 2025 – Basics und aktuelle Trends für Ihre wirksame Bewerbung

15:30 – 16:00 | 4.3 Offenes Podium
Die strategische Bewerbung – wer diese 10 wichtigen Schritte übersieht, bekommt kein Vorstellungsgespräch

Berufsbilder vorstellen

10:40 – 11:10 | 4.1 Ostrava
Soziale Berufe – mehr als nur ein Job!

11:20 – 11:50 | 4.3 Offenes Podium
Viele Wege führen nach Rom – (Quer)Einstieg im sozialen Bereich (Pädagogik/Pflege)

11:25 – 11:55 | 3.3 St. Petersburg
Ausbildungen, Studiengänge, Jobs beim Freistaat Sachsen in den Bereichen Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

12:45 – 13:15 | 3.3 St. Petersburg
Vermessung – Du magst digitale Welten oder real life in der Natur? Beste Chancen in Wirtschaft, Wissenschaft & Verwaltung

14:15 – 14:45 | 4.2 Straßburg
Die Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig

14:55 – 15:25 | 4.3 Offenes Podium
Duale Berufsausbildung mit Abitur – In nur vier Jahren zur allgemeinen Hochschulreife inklusive Berufsabschluss

Studium

10:45 – 11:15 | 3.3 St. Petersburg
Mach was mit Bio und Umwelt! Als Chemieingenieur neue Wege zum Schutz von Klima und Umwelt gehen

11:25 – 11:55 | 3.3 St. Petersburg
Ausbildungen, Studiengänge, Jobs beim Freistaat Sachsen in den Bereichen Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

12:05 – 12:35 | 3.3 St. Petersburg
Geomatik – normal oder dual studieren? Vermessung, Geoinformatik und Kartographie an der HTW Dresden

12:45 – 13:15 | 3.3 St. Petersburg
Vermessung – Du magst digitale Welten oder real life in der Natur? Beste Chancen in Wirtschaft, Wissenschaft & Verwaltung

12:55 – 13:55 | 3.2 Florenz
Karriere trotz Studienabbruch?! Berufliche Optionen, Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten im Netzwerk www.weg-x.de

13:25 – 13:55 | 3.3 St. Petersburg
Was macht eigentlich ein Wirtschaftspsychologe/eine Wirtschaftspspychologin?

14:00 – 14:30 | 3.2 Florenz
Berufsbegleitend – flexibel – modular: Master of Business Administration (MBA) „Strategische Unternehmensführung"

14:05 – 14:35 | 3.3 St. Petersburg
Das Holztechnik-Studium an der TU Dresden – Zugang – Ablauf – Berufschancen

14:15 – 14:45 | 4.2 Straßburg
Die Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig

Bildung international/ Auslandsaufenthalte

13:35 – 14:05 | 4.3 Offenes Podium
Freiwilligendienste in Sachsen und im Ausland

14:15 – 14:45 | 4.3 Offenes Podium
Im Ausland zur Persönlichkeit reifen

Berufliche Weiterbildung

12:05 – 12:35 | 4.1 Ostrava
Die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Mechatronik und Maschinentechnik

12:30 – 13:00 | 4.2 Straßburg
Kombinieren und profitieren: Programm „PowerVario2" – Kombination aus Fach- und Betriebswirt

13:05 – 13:35 | 4.2 Straßburg
Wir machen Sie zum Meister! Meisterausbildung an der Handwerkskammer Dresden

13:40 – 14:10 | 4.2 Straßburg
Energieeffizienz als Pflicht und Chance: Neue Anforderungen an Energiemanagementsysteme. Praxisorientierte Schulung

14:00 – 14:30 | 3.2 Florenz
Berufsbegleitend – flexibel – modular: Master of Business Administration (MBA) „Strategische Unternehmensführung"

Gründung/Selbstständigkeit

Freitag, 24. Januar 2025

Wege in die Selbstständigkeit

12:05 – 12:35 | 13:20 – 13:50 | 14:25 – 14:55 | 3.1 Offenes Podium
Start-ups on stage 2025

15:00 – 16:30 | 3.2 Florenz
futureSAX on Tour NextGen: Wie lerne ich, mich und meine Idee zu präsentieren

15:05 – 15:35 | 3.1 Offenes Podium
NEUANFANG – Wie ich mir meinen Traum von der Selbstständigkeit erfüllt habe

Kundengewinnung/Marketing

12:40 – 13:10 | 3.1 Offenes Podium
Das smarte Marketing – der Mix macht es

Samstag, 25. Januar 2025

Wege in die Selbstständigkeit

10:30 – 13:00 | 3.1 Offenes Podium
futureSAX-Gründerbrunch

12:20 – 12:50 | 3.1 Offenes Podium
Start-ups on stage 2025

13:10 – 13:55 | 3.1 Offenes Podium
Nach der Gründung – wie weiter? Immobilienservice, Fördermittel, Gewerbeanmeldung – wir informieren gezielt

14:05 – 14:35 | 3.1 Offenes Podium
Wie gestalte ich die Nachfolge richtig? Chancen und Herausforderungen für einen Unternehmensnachfolger

14:45 – 15:15 | 3.1 Offenes Podium
Erfolgsdruck oder Selbstbestimmung? Wie Du im Job resilient bleibst und Stress den Rücken kehrst!

Finanzierung/Förderung

15:25 – 15:55 | 3.1 Offenes Podium
Zuschuss, Darlehen & Co. – Die Finanzierung Ihres Unternehmens

Recht/Steuern

13:10 – 13:55 | 3.1 Offenes Podium
Nach der Gründung – wie weiter? Immobilienservice, Fördermittel, Gewerbeanmeldung – wir informieren gezielt

Unternehmensnachfolge

14:05 – 14:35 | 3.1 Offenes Podium
Wie gestalte ich die Nachfolge richtig? Chancen und Herausforderungen für einen Unternehmensnachfolger

Sonntag, 26. Januar 2025

Wege in die Selbstständigkeit

11:20 – 11:50 | 3.1 Offenes Podium
Start-ups on stage 2025

12:00 – 12:30 | 3.1 Offenes Podium
Gründung aus der Hängematte? Mein Weg in die Selbständigkeit! Worauf es ankommt. Was hilft. Was hemmt.

12:05 – 12:35 | Erlweinsaal Podium
Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt – Gemeinsamkeiten von Athleten und Unternehmern – Wie der Alltag eines Sportlers den Weg in ein erfolgreiches Unternehmertum ebnen kann

12:40 – 13:10 | 3.1 Offenes Podium
Start-ups on stage 2025

14:00 – 14:30 | 3.1 Offenes Podium
Wie gestalte ich die Nachfolge richtig? Chancen und Herausforderungen für einen Unternehmensnachfolger

14:20 – 14:50 | Erlweinsaal Podium
Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt – Mentale Stärke und Selbstbewusstsein – Was du im Sport über den Umgang mit Stress und herausfordernden Situationen lernst

14:40 – 15:10 | 3.1 Offenes Podium
Erfolgreich gründen – Mit Strategie und digital

Recht/Steuern

13:20 – 13:50 | 3.1 Offenes Podium
Welche Rechtsform ist die richtige für mein Unternehmen?

Nebenberufliche Selbstständigkeit

10:40 – 11:10 | 3.1 Offenes Podium
Nebenerwerb im Fokus – Chance, Einkommensquelle und Potenziale

12:00 – 12:30 | 3.1 Offenes Podium
Gründung aus der Hängematte? Mein Weg in die Selbständigkeit! Worauf es ankommt. Was hilft. Was hemmt.

Unternehmensnachfolge

14:00 – 14:30 | 3.1 Offenes Podium
Wie gestalte ich die Nachfolge richtig? Chancen und Herausforderungen für einen Unternehmensnachfolger

Fachkräfte/Job/Personal

Freitag, 24. Januar 2025

Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

10:20 – 10:50 | 3.3 St. Petersburg
Und immer wieder aufstehen! – Motivationstipps bei Arbeitsplatzverlust und langer Arbeitslosigkeit

13:55 – 14:25 | 3.1 Offenes Podium
Der erste Eindruck – Tipps für Bewerbung und Vorstellungsgespräch

14:20 – 14:50 | 3.3 St. Petersburg
Erfolgreich bewerben für Frauen – Traumjob angeln – Wieder einsteigen – Mehr Gehalt rausholen

15:10 – 15:40 | 4.2 Straßburg
Introvertiert im Arbeitsleben: Als Bewerber und als Mitarbeiter mit stillen Stärken überzeugen

15:45 – 16:15 | 3.1 Offenes Podium
Egon, ich habe keinen Plan! Tipps bei Unschlüssigkeit oder (Neu-) Start in Ihre berufliche Zukunft

Berufliche Weiterbildung

11:15 – 12:40 | 4.2 Straßburg
Schule trifft Wirtschaft und Hochschule

14:00 – 14:30 | 4.2 Straßburg
Der Traum von 100 %-Förderung – Für Ihre Weiterbildung oder Umschulung kann dieser Traum wahr werden

14:35 – 15:05 | 4.2 Straßburg
Umschulung: Beruflich neue Wege gehen

14:40 – 15:10 | 4.3 Offenes Podium
Bildung für nachhaltige Entwicklung im Beruf – Ansätze und Methoden für die Ausbildung

Dienstleistungen für Unternehmer/ Arbeitgeber

11:00 – 14:00 | 3.2 Florenz
Treffen der Wirtschaftsförderer im Kammerbezirk Dresden

13:00 – 13:30 | 3.3 St. Petersburg
Interkulturelle Kompetenz im Berufsleben: Erfolgreich durch kulturelle Vielfalt

14:00 – 14:30 | 4.2 Straßburg
Der Traum von 100 %-Förderung – Für Ihre Weiterbildung oder Umschulung kann dieser Traum wahr werden

14:35 – 15:05 | 4.2 Straßburg
Umschulung: Beruflich neue Wege gehen

14:40 – 15:10 | 4.3 Offenes Podium
Bildung für nachhaltige Entwicklung im Beruf – Ansätze und Methoden für die Ausbildung

Samstag, 25. Januar 2025

Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

09:50 – 10:20 | 4.3 Offenes Podium
Tipps für Eltern, Lehrer und Jobberater – fördern und überfordern

15:10 – 15:40 | 4.1 Ostrava
Introvertiert im Arbeitsleben: Als Bewerber und als Mitarbeiter mit stillen Stärken überzeugen

16:00 – 16:30 | 3.1 Offenes Podium
Blackout im Vorstellungsgespräch – Tipps und Turbos für Ihren wichtigsten Auftritt

Berufseinstieg/Perspektiven

12:05 – 12:35 | 4.1 Ostrava
Von der Werkbank zur Wirkstoffherstellung: Dein Weg in der Pharmaindustrie

12:45 – 13:15 | 4.3 Offenes Podium
Securitas als Unternehmen und Arbeitgeber – was bieten wir?

13:20 – 13:50 | 4.3 Offenes Podium
InfraTec GmbH – Deine Zukunft ist infrarot

13:50 – 14:20 | 4.1 Ostrava
Prüfung von Wasserstoff-, Windenergie- und Solar-/PV-Anlagen. Ausbildung oder Einstieg als Sachverständiger (m/w/d) bei DEKRA

Berufliche Weiterbildung

10:00 – 10:30 | 3.3 St. Petersburg
Berufsbegleitend – flexibel – modular: Master of Business Administration (MBA) „Strategische Unternehmensführung"

10:45 – 11:15 | 4.1 Ostrava
Aufstieg Meistern: (Industrie)-Meister in Kombination mit Geprüftem Technischen Betriebswirt

13:00 – 13:20 | 4.2 Straßburg
Wie werde ich ein weltoffener und attraktiver Arbeitgeber? Betrieblicher Integrationsmanager (IHK) – w/m/d

14:10 – 14:40 | 3.3 St. Petersburg
Weiterbildung für alle – Vom Coaching über den Teamworkshop bis zum Hochschulzertifikat

14:45 – 15:15 | 3.1 Offenes Podium
Erfolgsdruck oder Selbstbestimmung? Wie Du im Job resilient bleibst und Stress den Rücken kehrst!

Wiedereinstieg/Neustart

14:25 – 15:10 | 4.1 Ostrava
Zukunft planen, Familie im Blick. Gut beraten mit der Berufsberatung im Erwerbsleben

Dienstleistungen für Unternehmer/ Arbeitgeber

13:00 – 13:20 | 4.2 Straßburg
Wie werde ich ein weltoffener und attraktiver Arbeitgeber? Betrieblicher Integrationsmanager (IHK) – w/m/d

14:10 – 14:40 | 3.3 St. Petersburg
Weiterbildung für alle – Vom Coaching über den Teamworkshop bis zum Hochschulzertifikat

14:45 – 15:15 | 3.1 Offenes Podium
Erfolgsdruck oder Selbstbestimmung? Wie Du im Job resilient bleibst und Stress den Rücken kehrst!

Sonntag, 26. Januar 2025

Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

11:45 – 12:15 | 3.2 Florenz
Erzählen Sie doch mal etwas über sich! Wie Sie im Vorstellungsgespräch erfolgreich punkten!

12:20 – 12:50 | 3.2 Florenz
Introvertiert im Arbeitsleben: Als Bewerber und als Mitarbeiter mit stillen Stärken überzeugen

13:50 – 14:20 | 4.1 Ostrava
Die erfolgreiche Bewerbung 2025 – Basics und aktuelle Trends für Ihre wirksame Bewerbung

15:30 – 16:00 | 4.3 Offenes Podium
Die strategische Bewerbung – wer diese 10 wichtigen Schritte übersieht, bekommt kein Vorstellungsgespräch

Berufseinstieg/Perspektiven

10:55 – 11:25 | Erlweinsaal Podium
Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt – Vom Wettkampf ins Business. Mit Sport Kompetenzen aufbauen, die im Berufsleben den entscheidenden Vorteil ausmachen

12:55 – 13:25 | 4.3 Offenes Podium
Wer bin ich? Wie Du mit dem LUXX-Profile Deine Stärken entdeckst und die Weichen für Deine Zukunft richtig stellst.

Fachkräftegewinnung/-sicherung

Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt

11:30 – 12:00 | Erlweinsaal Podium
Vorteile für Unternehmen bei der Zusammenarbeit mit Sportlern

13:10 – 13:40
Wachsende Anforderung in Unternehmen: Interdisziplinäre (Team-) Arbeit in Sport und Beruf

13:45 – 14:15
Sichtbarkeit: Aufbau beruflicher Netzwerke und die Rolle von Sponsoren

14:20 – 14:50
Mentale Stärke und Selbstbewusstsein – Was du im Sport über den Umgang mit Stress und herausfordernden Situationen lernst

Berufliche Weiterbildung

11:00 – 11:30 | 3.2 Florenz
Weiterbildung für alle – Vom Coaching über den Teamworkshop bis zum Hochschulzertifikat

12:05 – 12:35 | 4.1 Ostrava
Die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Mechatronik und Maschinentechnik

12:30 – 13:00 | 4.2 Straßburg
Kombinieren und profitieren: Programm „PowerVario2" – Kombination aus Fach- und Betriebswirt

13:05 – 13:35 | 4.2 Straßburg
Wir machen Sie zum Meister! Meisterausbildung an der Handwerkskammer Dresden

13:40 – 14:10 | 4.2 Straßburg
Energieeffizienz als Pflicht und Chance: Neue Anforderungen an Energiemanagementsysteme. Praxisorientierte Schulung

14:00 – 14:30 | 3.2 Florenz
Berufsbegleitend – flexibel – modular: Master of Business Administration (MBA) „Strategische Unternehmensführung"

Wiedereinstieg/Neustart

11:15 – 12:00 | 4.1 Ostrava
Zukunft planen, Familie im Blick. Gut beraten mit der Berufsberatung im Erwerbsleben

Dienstleistungen für Unternehmer/ Arbeitgeber

11:00 – 11:30 | 3.2 Florenz
Weiterbildung für alle – Vom Coaching über den Teamworkshop bis zum Hochschulzertifikat

Gamechanger: Wie Sport deine Karriere und dein Leben stärkt

11:30 – 12:00 | Erlweinsaal Podium
Vorteile für Unternehmen bei der Zusammenarbeit mit Sportlern

12:05 – 12:35
Gemeinsamkeiten von Athleten und Unternehmern – Wie der Alltag eines Sportlers den Weg in ein erfolgreiches Unternehmertum ebnen kann

12:35 – 13:05
Networking & Autogrammstunde

13:10 – 13:40
Wachsende Anforderung in Unternehmen: Interdisziplinäre (Team-) Arbeit in Sport und Beruf

13:45 – 14:15
Sichtbarkeit: Aufbau beruflicher Netzwerke und die Rolle von Sponsoren

12:55 – 13:25 | 4.3 Offenes Podium
Wer bin ich? Wie Du mit dem LUXX-Profile Deine Stärken entdeckst und die Weichen für Deine Zukunft richtig stellst.

13:40 – 14:10 | 4.2 Straßburg
Energieeffizienz als Pflicht und Chance: Neue Anforderungen an Energiemanagementsysteme. Praxisorientierte Schulung

Änderungen vorbehalten!

Das ausführliche Programm auf www.messe-karrierestart.de – stellen Sie sich Ihr Programm individuell zusammen!

Karten online kaufen!

Medienpartner SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

Haare stylen in Heraklion

Auslandspraktika machen Spaß und erweitern den Horizont – mithilfe einer EU-Förderung sind sie auch für Auszubildende jederzeit möglich.

Berufserfahrung sammeln, wo andere Urlaub machen: Friseur-Azubi Helene Wenerski hat ein Praktikum auf Kreta absolviert. Foto: privat

Der Name „Erasmus-Programm“ weckt besonders bei Akademikern Erinnerungen an schöne Studienaufenthalte in fremden Ländern. Seit dem Ende der 80er-Jahre gewährte die Europäische Union mit dem Programm großzügige Unterstützung beim Studieren im europäischen Ausland. Was viele nicht wissen: Das Erasmus-Programm gibt es immer noch, und es ist lebendiger denn je. Heutzutage ist der Kreis der Adressaten sogar größer als damals. Denn nach dem Verschmelzen von Erasmus mit anderen Fördertöpfen bietet der Nachfolger „Erasmus+“ jetzt auch Institutionen aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Jugend und Sport die Möglichkeit, von Geld aus Brüssel zu profitieren. Das bedeutet: Mithilfe von Erasmus+ können auch Auszubildende internationale Berufserfahrung sammeln und ihre fachlichen und menschlichen Kompetenzen erweitern.

Genau das hat Helene Wenerski vor kurzem getan. Die angehende Dresdner Friseurin im dritten Lehrjahr absolvierte im November 2024 ein Auslandspraktikum in Heraklion auf der Insel Kreta. Für drei Wochen tauschte die 21-Jährige die gewohnte Umgebung in dem von ihren Eltern geführten Unternehmen gegen die Atmosphäre eines Salons in der griechischen Stadt. „Den Aufenthalt in Heraklion hat die Handwerkskammer Dresden organisiert“, so Helene. „Dabei waren neben mir noch elf weitere Azubis und unsere Ausbilderin.“ Die angehenden Haarstylisten aus Sachsen waren in Heraklion über mehrere Salons verteilt tätig. Das Arbeiten und Lernen in der anderen Kultur empfand Helene als unkompliziert – auch weil im Spätherbst weniger Touristen auf den Inseln im Mittelmeer unterwegs sind und die Atmosphäre dadurch entspannter ist als sonst. Selbst die Verständigung bei der Arbeit war keine Hürde. „Manche der Kolleginnen und Kollegen haben etwas Deutsch gesprochen, ansonsten hat man eben Englisch kommuniziert. Wenn auch das nicht funktionierte, hat jemand übersetzt“.

Der Flug nach Kreta, die Unterkünfte und die Verpflegung wurden von Erasmus+ finanziert. So konnten sich alle Teilnehmer voll auf ihr spannendes Arbeitsumfeld und die Anwendung ihrer Fähigkeiten konzentrieren. „Was ich an meinem Beruf liebe, ist seine Vielfalt“, sagt Helene Wenerski. „Man kann sich nach der Ausbildung in viele Richtungen weiterentwickeln: als Meisterin im Friseurhandwerk, als Visagistin, Maskenbildnerin oder Trainerin. Das Schönste daran ist, dass man in unserem Metier aus jedem Menschen das Beste herausholen kann. Egal, ob hier oder in einem anderen Land.“

Ein Statement, das ganz sicher auch Andreas Brzezinski unterschreiben würde. „Auch im Handwerk stehen heutzutage für alle Lehrlinge, Gesellen, betrieblichen Ausbilder und Meister die Türen ins Ausland weit offen“, so der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. „Ein Auslandspraktikum hält Vorteile für beide Seiten bereit: Die Teilnehmenden sammeln Erfahrungen, erlernen neue Arbeitstechniken und stärken ihr Selbstbewusstsein, und ebenso kann der Ausbildungs- beziehungsweise Handwerksbetrieb von den neuen Kompetenzen und Kontakten profitieren“. Axel Nörkau

Messe-Tipp

› Den Gemeinschaftsstand des Handwerks findet man in Halle 2 (Stand B-16).

News rund um die Ausbildung

› Sie sind die Besten ihres Jahrgangs: Mit jeweils über 98 Punkten gelangen die sachsenweit besten Ausbildungsabschlüsse der Verkäuferin Linda Schleider (Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG in Thiendorf) und dem Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik Samuel Hesse (B. Braun Avitum Saxonia GmbH in Radeberg).

› Unter www.derausbildungsatlas.de hat die IHK Dresden eine neue Plattform geschaffen, auf der regionale Ausbildungsbetriebe und Angebote dargestellt werden. Ergänzend dazu wird es ab diesem Jahr eine bundesweite Portallösung unter www.meine-ausbildung-in-deutschland.de geben.

› Madsack hat im aktuellen „Most Wanted Start 2025“-Ranking der beliebtesten Ausbildungsplätze in Deutschland den 2. Platz in der Kategorie Marketing & Medien erreicht und belegt im Gesamtranking unter 500 Unternehmen den 43. Platz. Die Sächsische Zeitung ist Teil der Madsack-Gruppe.

› Nicht zu lange warten: Manche Firmen beginnen eineinhalb Jahre vorher mit der Bewerbungsphase!

Die Hundeführer präsentieren sich auf der KarriereStart. Foto: © xcitepress

Gemeinsam für die Sicherheit

„Mit Sicherheit vielfältig“: Auf der Messe gibt die Bundespolizei Einblick in ihre facettenreiche Arbeit.

Am Messesamstag und -sonntag steht ein großes Team der Bundespolizei allen Interessierten Rede und Antwort und ermöglicht Einblicke in die Arbeit einer der abwechslungsreichsten Behörden Deutschlands. „Mit 55.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Bundespolizei nicht nur eine große, sondern eine ausgesprochen vielseitige Behörde“, betont Einstellungsberaterin Katja Bernstein. Beim Vortragsprogramm „Mit Sicherheit vielfältig“ werden die Laufbahnen im mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienst vorgestellt. Von den Aufgabenbereichen über die Voraussetzungen bis zu den Inhalten des Auswahlverfahrens erhalten potenzielle Bewerberinnen und Bewerber nützliche Tipps. So sollten Interessierte sportlich und gesundheitlich fit und nicht älter als 39 Jahre sein.

Messe-Tipp
- Stand Via Mobile 22
- „Diensthundewesen“, 25.1. 10.25 & 11.20 Uhr, Erlweinsaal Aktionsfläche
- „Die Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig“, 25. & 26.1., 14.15 Uhr, 4.2 Straßburg
- www.komm-zur-bundespolizei.de

Abwechslungsreich und krisensicher

Für den mittleren Dienst ist ein Realschulabschluss oder ein Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung notwendig. Für den gehobenen Polizeivollzugsdienst ist die Fachhochschulreife Voraussetzung. Das Auswahlverfahren setzt sich je nach angestrebtem Dienstgrad aus Prüfungen wie Diktat oder Intelligenzstrukturtest zusammen. Sporttest, mündliches Gespräch und polizeiärztliche Untersuchung stehen immer auf dem Programm.

„Die Bundespolizei bietet einen äußerst sicheren Arbeitsplatz mit vielschichtigen Aufgaben“, so Katja Bernstein. Neben guter Besoldung und diversen Aufstiegsmöglichkeiten gewährleistet die Bundespolizei spannende Spezialisierungen. Als ausgebildeter Polizist oder Polizistin kann man sich bei der Spezialeinheit GSG9 oder der Küstenwache bewerben. Im gehobenen Dienst ist es auch möglich, sich als Pilot zu spezialisieren. Auch die Fachgebiete Reiterstaffel und Hundeführer sind beliebt. „Letztere stellen ihre Arbeit am Samstag auf der Messe vor.“ Einstellungsberaterin Katja Bernstein bekräftigt: „Auch 2025 stehen die Chancen auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz bei der Bundespolizei wieder ausgezeichnet.“ VDA

Gute Chancen

Auch wenn insgesamt weniger Arbeitskräfte gesucht werden, herrscht Fachkräftemangel im Handwerk.

Die Wirtschaft stagniert, und auch im Handwerk suchen Firmen weniger Fachkräfte. Im August 2024 wurden 130.000 offene Stellen im Handwerk gemeldet. Das sind sechs Prozent weniger als im August 2023. Im Fünfjahresvergleich gab es einen Rückgang von 19 Prozent.

Trotzdem herrscht im Handwerk weiterhin ein großer Mangel an Fachkräften. Die Bundesagentur für Arbeit stuft zurzeit jeden dritten Handwerksberuf als Engpassberuf ein. Besonders betroffen sind Berufe wie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Energie- und Bauberufe, Mechatronik, Elektronik, Automatisierungstechnik und Berufe in der Gesundheitstechnik.

Offene Stellen und engagierte Betriebe

Auch bei der Ausbildung gibt es Probleme. Viele Ausbildungsstellen im Handwerk bleiben unbesetzt. Im August 2024 waren bundesweit 38 Prozent der Ausbildungsstellen noch frei. Das ist mehr als in anderen Bereichen wie Industrie und Handel, wo 31 Prozent der Stellen offen waren. Besonders schwer ist es, Lehrlinge für Berufe wie Fleischer, Bäcker, Bauarbeiter oder Metallberufe zu finden.

An der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe in Ostsachsen mag es nicht liegen. Denn die liegt seit Jahren auf hohem Niveau. So haben im vergangenen Jahr 2.162 Frauen und Männer eine Ausbildung im Handwerk in Ostsachsen begonnen, 154 von ihnen übrigens zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Der beliebteste Ausbildungsberuf ist der des Kraftfahrzeugmechatronikers. RÖ

Wasserstoff als Thema

Eine Gruppe von angehenden Kfz-Mechatronikern aus Pirna hat einen Rennwagen konzipiert.

Die Idee dazu kam den jungen Menschen während der Ausbildung. Sie alle erlernen den Beruf des Kfz-Mechatronikers am Pirnaer Berufsschulzentrum „Friedrich Siemens“. Da es dabei aber vor allem um Verbrenner- und Elektromotoren geht, wollten sie sich selbst intensiver mit dem Thema Wasserstoff auseinandersetzen. So entstand eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft. Das Resultat der Arbeit kann sich sehen lassen. Denn im vergangenen Sommer haben Mitglieder der AG den „Wasserstoff Grand Prix“ (H2GP) im Deutschlandfinale gewonnen. Im Anschluss daran durften sie sogar bei der Weltmeisterschaft in Kalifornien dabei sein.
Der H2GP ist ein Bildungsprogramm für Oberschüler, das sich auf Wasserstofftechnologie konzentriert. Gemeinsam mit ihrem Lehrer entwerfen, bauen und steuern die Schüler einen wasserstoffbetriebenen, ferngesteuerten kleinen Rennwagen. Den präsentiert die AG auch auf der KarriereStart und wirbt damit für ihr Ausbildungszentrum. RÖ

Messe-Tipp
› 25. Januar, ab 10 Uhr, bis 26. Januar, 16 Uhr
› Halle 4, Stand G5

Am DEHOGA-Gemeinschaftsstand erwartet die Besucher auch eine Showküche.
Foto: © xcitepress

Die Welt des Hotels in allen Facetten

Am Gemeinschaftsstand des DEHOGA Sachsen e. V. finden Besucher ihren Hotel-Traumberuf.

Nachdem das virtuelle Hotel am Gemeinschaftsstand des DEHOGA Sachsen e. V. bereits bei den vergangenen zwei Ausgaben der KarriereStart die Facetten der neun Ausbildungsberufe im Gastgewerbe erlebbar machte, wird 2025 ein neues Kapitel aufgeschlagen. Stellvertretend für die über 2.200 Betriebe des sächsischen Tourismusgewerbes, die Teil des DEHOGA sind, stellen sich acht Hotels aus Altenberg, Dresden, Radebeul und Lohmen vor. Messebesucher können praktisch erleben, wie vielseitig die Tätigkeitsfelder im Hotel sind und aus erster Hand Infos zu den Berufschancen in der Branche erhalten. „Azubis beantworten interessierten jungen Leuten Fragen auf Augenhöhe. Zudem können die Besucher mit Personalverantwortlichen der Ausbildungsbetriebe ins Gespräch kommen“, erklärt Axel Klein, Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Hotel- und Gaststättenverbandes Sachsen e. V.
In der Showküche können kulinarisch Interessierte zudem ihr gastronomisches Geschick unter Beweis stellen. Mit Live-Moderation, Ideen zur kreativen Tisch- und Tafel-Dekoration und Verkostung der Speisen sowie alkoholfreien Cocktails erwartet die Besucher an allen drei Messetagen ein buntes Programm voller interaktiver Highlights.
Unter dem Motto „Tourismustalente gesucht“ sind angehende Gastgeber mit Leidenschaft gefragt, die Teil der sächsischen Hotellerie werden wollen. Der größte Bedarf besteht zwar an Köchen, Hotel- und Restaurantfachleuten, doch gerade in größeren Häusern reichen die Ausbildungsberufe vom Bäcker bis zum Gärtner. „Die Bandbreite der Tourismustalente, die wir für die Branche suchen, ist enorm“, erklärt Axel Klein. „Manche Hotels mit Eventbereich beschäftigen sogar eigene Veranstaltungsfachkräfte.“

In Windeseile zum Wunschjob

Für eine besonders niedrigschwellige Berufsorientierung sorgt das digitale Angebot „In zwei Minuten zum Wunschjob“. Per QR-Code loggen sich Interessenten ein und geben anschließend den angestrebten Fachbereich und Umfang sowie die gewünschte Postleitzahl in Sachsen ein. Die Datenbank des DEHOGA versammelt die Bedarfe der regionalen Unternehmen. „Wir bringen Interessenten und Hotel zusammen – egal, ob es sich dabei um einen Ferienjob oder eine Ausbildung handelt.“
Wer sich für einen Berufspfad im Gastgewerbe entscheidet, sollte kommunikatives Talent mitbringen. Dafür erhält man ein unmittelbares Feedback der Gäste. Zudem wurde die Ausbildungsvergütung vor ein paar Jahren angehoben und liegt nun im guten Mittelfeld. Nach dem erfolgreichen Abschluss hat man nicht nur beste Chancen auf Übernahme, sondern auch Aussicht auf spannende Arbeitsplätze im Ausland oder etwa auf einem Kreuzfahrtschiff: Die Hotellerie ist ein Ticket, um die Welt zu entdecken. VDA

Messe-Tipp
› Gemeinschaftsstand E19 in Halle 1
› In zwei Minuten zum Wunschjob: https://karriere.saxonia.dehoga-sachsen.de/bewerbung/

Verantwortung und Perspektive

Handelsunternehmen wie Lidl bieten vielfältige Ausbildungswege mit Top-Ausbildungschancen und finanzieller Sicherheit.

Nach Oberschule oder Abitur noch keinen Karriereplan, aber interessiert an einem Beruf in einer sicheren Branche? Dann könnte eine Ausbildung in einem Handelsunternehmen eine Investition in die Zukunft sein. Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs werden schließlich immer gebraucht. „Bei Lidl erwartet die Auszubildenden und dual Studierenden eine krisensichere Branche mit dem Ziel, alle Nachwuchskräfte unbefristet zu übernehmen“, sagt Kevin Markefka, Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung bei der Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG.

Eine Ausbildung im Handel öffnet Türen zu Jobs in einer krisenfesten Branche – denn gekauft wird schließlich immer. Foto: PR

Unternehmen wie Lidl bieten sichere Jobs mit Perspektive, abwechslungsreiche Aufgaben und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter – regional, national und international. Das gilt für die Jobs in der Filiale ebenso wie für die unzähligen Einsatzbereiche hinter den Kulissen: in der Logistik, im Einkauf, in der IT, im Immobilienbereich oder in der Verwaltung – für Branchenkenner, Berufsstarter und für Quereinsteiger. „Dabei ist es uns wichtig, ein bestmögliches Arbeitsumfeld mit Chancengleichheit, hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten und einer offenen Arbeitskultur für jeden einzelnen Kollegen zu schaffen“, berichtet Markefka. Darüber hinaus investiert Lidl auch finanziell in seinen Nachwuchs: Auszubildende starten mit mindestens 1.250 Euro pro Monat.

Schüler können bei Lidl je nach Abschluss auf unterschiedlichen Wegen einsteigen. „Wer motiviert ist und Interesse am Einzelhandel hat, kann sich in unserer Region Radeburg, die große Teile Sachsens und Teile Südbrandenburgs abdeckt, in fünf Berufen ausbilden lassen. Darunter die klassische Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel, Verkäufer oder auch Fachkraft für Lagerlogistik.“

Für Schulabsolventen mit Hochschulreife gibt es gleich zwei Wege für den Einstieg. Das Abiturientenprogramm ist eine duale Ausbildung, bei der in drei Jahren zwei Abschlüsse plus Ausbilderschein erlangt werden. Das Ziel ist es, nach der Ausbildung eine eigene Filiale als Filialleitung oder Stellvertretung zu übernehmen.

„Darüber hinaus bieten wir das Duale Studium an. Dabei handelt es sich um ein dreijähriges Handelsstudium mit einem Theorieteil, der in einen Bachelorabschluss mündet. Im Praxisteil sind die Studierenden dabei schon früh in Management- und Verwaltungsprozesse eingebunden“, erklärt Markefka. Er ergänzt: „Deutschlandweit und sogar international stehen noch zahlreiche zusätzliche Möglichkeiten für den Einstieg und für weitere Karriereschritte zur Wahl.“ Ein Patenprogramm erleichtert jedem neuen Kollegen den Start bei Lidl. Fazit: Im Einzelhandel zu lernen und zu arbeiten, bietet Schülern, Abiturienten sowie motivierten Seiteneinsteigern eine Vielzahl von Möglichkeiten für den Beginn einer Karriere in einem spannenden Wirtschaftszweig. AN

Messe-Tipp
› Lidl ist in Halle 1 am Stand A25 zu finden.

Action und Lehrreiches

Ausprobieren, testen und dabei mehr über Berufe erfahren.

Wer schon einmal selbst Hand anlegen und in Aktion treten kann, bekommt oft einen besseren Eindruck von dem, was ihn später im Beruf tatsächlich erwartet. Daher gibt es auch in diesem Jahr wieder allerhand Aktionen auf der Messe. So steht beispielsweise der M+E Info-Truck an allen Ausstellungstagen vor der Halle 1. Auf zwei Etagen können Interessierte unter anderem CNC-Fräsen, mit einem Cobot ein Getriebe bauen und eine virtuelle Fabrik erkunden.

In Halle 2 erwartet die Besucher zudem ein besonderes Mitmach-Projekt. Unter dem Motto „Wir machen Energiewende“ darf jeder sein eigenes Energiehaus bauen. Die Experten der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dresden, der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik, des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen sowie des Elektrobildungs- und Technologiezentrums e. V. stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Wer Lust hat, kann sich hier anmelden: www.elektro-sachsen-thueringen.de/veranstaltungen/karrierestart-2025.html

Sehenswert ist auch der Schüler-Cup im Fleischerhandwerk, der am 24. Januar im Erlweinsaal veranstaltet wird. Weitere Messeaktionen sind unter anderem die Arbeit am Mikroskop und das interaktive Bauen von Prothesen. RÖ

Wertschätzung & Teamwork
Top Ausbildungsvergütung
Nachhaltiges Mittagessen
Besuch unseren Stand auf der Messe **KarriereStart: Halle 4 M-3**

Coole Jobs mit besten Berufsaussichten für deine Zukunft!

Mach eine **Ausbildung zum/r Steuerfachangestellten** oder ein **Duales Studium zum Bachelor of Arts in Steuern, Prüfungswesen & Consulting** bei der **SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe** in Dresden, Chemnitz oder München.

Dein Job in der Steuerbranche hat beste Perspektiven, sehr gute Karrierechancen, eine attraktive Vergütung und wird immer gebraucht.

Alle Infos dazu und die offenen Stellen findest du auf:
sup-beratergruppe.de/karriere

Du bist unser Plus
SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe

Was will ich, was kann ich?

Die Bewerbungsmappe fühlt sich nicht perfekt an? Kein Problem. Was auf der Suche nach der Ausbildung oder dem Traumjob zählt, verrät Antje Schneider, Coach für Personal- und Persönlichkeitsentwicklung.

Personal-Profis wie Coach Antje Schneider können Berufseinsteigern helfen, ihre Potenziale zu entdecken und auszubauen. Foto: Sagenswert

Wie hat sich der Prozess der Bewerbung verändert?
Grundsätzlich gar nicht. Was sich verändert hat, ist der Weg, den die Bewerbung nimmt. Früher verschickte man seine Unterlagen auf Papier per Post. Heute besteht die Bewerbungsmappe aus PDFs und landet in einem Mailpostfach. Was sich verändert hat: Bewerbungsprozesse sind kürzer und niedrigschwelliger als früher. Oft sagen Firmen: „Kommen Sie doch einfach vorbei. Die Formalien erledigen wir später.“ Es gibt sogar Bewerbungsprozesse auf WhatsApp. Der Grund: Seit einigen Jahren sehen wir einen Bewerbermarkt. Unternehmen suchen händeringend Arbeitskräfte, und für Azubistellen finden sich oft keine oder keine geeigneten Bewerber. Daraus folgt, dass sich heute eher die Unternehmen bei den Arbeitskräften bewerben müssen – und nicht umgekehrt.

Im Grunde muss ein Bewerber also gar nichts mehr tun?
So ist das nicht zu verstehen. Vor jeder Bewerbung sollte man sich ehrlich diese Dinge fragen: Was will ich, und was kann ich? Erstaunlich viele Menschen wissen nicht, welche Tätigkeiten zu ihnen passen. Gerade bei jungen Menschen ist es oft die Familie, die die Richtung vorgibt. Man soll etwas „Ordentliches“ lernen und bald viel Geld verdienen. Aber hat man überhaupt die Voraussetzungen? „Bewerbermarkt“ bedeutet nicht, dass die Firmen aus Verzweiflung jeden einstellen, der des Weges kommt. Oft bewerben sich Menschen auf Jobs, für die sie nicht im Geringsten qualifiziert sind. Weil sie ein falsches Selbstbild haben. Hier kann mit einer Evaluierung des Bewerbers und seiner Potenziale – zum Beispiel durch einen Coach – Klarheit geschaffen werden.
Grundsätzlich gilt: Wer sich gut präsentiert und gute fachliche beziehungsweise schulische Voraussetzungen mitbringt, hat heute fast immer die Wahl zwischen mehreren Arbeitgebern. Zur Präsentation kann ein Profil in Netzwerken wie XING oder LinkedIn gehören, das ist aber kein Muss. Kein Arbeitgeber wird einen qualifizierten Kandidaten ablehnen, weil dieser nicht in Sozialen Medien für sich wirbt.

Welche grundsätzlichen Dinge sollte man sonst noch beachten?
Das ist gar nicht so viel. Wenn der Kontakt mit dem Unternehmen zustande gekommen ist, freut sich jede Personalabteilung über folgende Basics: ein aussagekräftiger Lebenslauf, Zeugnisse von Arbeitgebern beziehungsweise das letzte Schulzeugnis bei zukünftigen Auszubildenden und ein Anschreiben, in dem man darlegt, warum man diesen Job möchte und warum man sich für ihn qualifiziert sieht. Was immer hilft: die Bereitschaft zur fachlichen Weiterentwicklung erkennen lassen.

GESPRÄCH: AXEL NÖRKAU

Messe-Tipp
› Mit Antje Schneider kann man am Stand P3 in Halle 3 ins Gespräch kommen und seine Bewerbungsunterlagen begutachten lassen.
› 24.1., 13.55 Uhr, Podium 3.1: „Der erste Eindruck: Tipps für Bewerbung und Vorstellungsgespräch“
› www.sagenswert.de

Damit keiner verloren geht

Einen Einblick in die zahlreichen Angebote der Berufsorientierung gibt eine Podiumsveranstaltung am Messesonntag.

Den fast 330 anerkannten Ausbildungsberufen und rund 22.000 verschiedenen Studiengängen steht ein großer Teil der Schüler ratlos gegenüber: Umfragen zufolge hat nur knapp jeder Dritte klare Vorstellungen von seiner beruflichen Zukunft; jeder Fünfte weiß gar nicht, wohin ihn sein Weg nach der Schule führen soll.
Entsprechend groß ist der Bedarf an Hilfen bei der Berufsorientierung, doch auch dort stoßen die Schüler, ihre Lehrer und Eltern auf eine schwer überschaubare Vielzahl an Angeboten. Bei der Landeshauptstadt Dresden gibt es deshalb die Regionale Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung. Sie soll, so Marcel Noack vom Bildungsbüro, alle Akteure, Projekte und Veranstaltungen dieses „unglaublich komplexen Systems“ zusammenbringen, für Transparenz sorgen und die Qualität sichern. „Eltern und Lehrer wissen am besten, welche Talente, Neigungen und Fähigkeiten jeder einzelne Jugendliche hat. Und sie müssen wissen, welche Beratungen, Messen, Aktionstage oder Praktika sie im Einzelfall empfehlen können.“ Auf der Website der Koordinierungsstelle sind unter anderem Ansprechpartner und Termine übersichtlich aufgelistet.
Für diejenigen, die noch gar keine Idee haben, ist laut Noack das JugendBeratungsCenter ein erster Anlaufpunkt. Dort arbeiten Fachleute der Agentur für Arbeit, aus Jobcenter und Jugendamt zusammen und beantworten alle Fragen rund um die berufliche Zukunft junger Leute. „Gymnasiasten auf der Suche nach dem geeigneten Studienplatz finden dort ebenso Hilfe wie Jugendliche, die aufgrund unterschiedlichster Probleme noch nicht ausbildungsreif sind. Für sie stehen berufsvorbereitende Maßnahmen auf mehreren Levels zur Verfügung.“
Einige wichtige Player aus dem Dresdner Berufsorientierungs-Netzwerk stellen sich am Messesonntag auf dem Offenen Podium in Halle 4 vor: Marcel Noack moderiert das Gespräch mit Vertretern der Agentur für Arbeit, der Kammern, des JugendBeratungsCenters, des Kreiselternrates und der Technischen Universität Dresden, „Ziel ist es, dass kein Jugendlicher verloren geht“, so Noack, „und dass auch diejenigen ihren Weg finden, die etwas mehr Unterstützung brauchen.“

BIRGIT HILBIG

Messe-Tipp
› 26.1., 12 Uhr, 4.3 Offenes Podium „Unentschlossen im Berufedschungel?“
› Regionale Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung: www.dresden.de/berufliche-orientierung
› JugendBeratungsCenter: www.dresden.de/jbc

Verstärkung gesucht!

Viele Unternehmen der Region bilden Nachwuchs aus und/oder stellen Fachkräfte ein. Bei einigen von ihnen haben wir uns umgehört:

Auf der Messe kann man sich auch nach einem neuen Job umsehen. Foto: © xcitepress

Rico Schmidtgen,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bei Böhret Sehmsdorf & Partner

Im Zusammenspiel von interdisziplinärem Wissen und mit der Erfahrung unserer über 50 Kollegen, davon 15 Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte, beraten wir unsere Mandanten ganzheitlich, vom Start-up bis zur internationalen Aktiengesellschaft. Ob Ausbildung, Karrierestart oder berufliche Neuorientierung, wir geben unseren Mitarbeitern den Freiraum, sich zu entfalten und ihren Aufgabenbereich zu finden. Aktuell freuen wir uns über Bewerbungen in folgenden Bereichen:
Ausbildung/Duales Studium
Teamassistenz
Steuerassistent/Prüfungsassistent
Steuerfachwirt
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
Telefon: 0351-866850
www.boehret-sehmsdorf.de

Sylvia Zimmerling,
Verantwortliche für die Ausbildung in der Volksbank Dresden-Bautzen eG

Junge Menschen fragen sich: Was möchte ich in meinem Arbeitsleben tun? Wie kann ich genug Geld verdienen und dabei den Traumberuf, Work-Life-Balance und tägliche Freude an der Arbeit vereinen? Die Ausbildung bei der Volksbank Dresden-Bautzen eG ist ein toller Einstieg und eröffnet tatsächlich viele Möglichkeiten für die Zukunft. 325 Mitarbeiter und 21 Azubis bilden die Grundlage für ein persönliches und vertrautes Arbeitsumfeld. Man kennt sich, man schätzt sich und hat ein gemeinsames Ziel vor Augen: Unseren Kunden zu Erfolg zu verhelfen, damit sie mit einem guten Gefühl in die Zukunft schauen können.
E-Mail: sylvia.zimmerling@ vbddbz.de
www.vbddbz.de/ausbildung

Gerlinde Hildebrand
Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dresden

Unbestritten und durch Aussteller- und Besucherrekorde belegt, ist die KarriereStart das Highlight der Dresdner Messelandschaft. In diesem Jahr erlebt die KarriereStart ihre bereits 26. Auflage, und wir freuen uns, auch diesmal wieder mit dabei zu sein. Wir sind nicht nur Partner im Messebeirat, sondern die Themen der Messe sprechen vollumfänglich unser Dienstleistungs- und Beratungsangebot an. An unserem Stand erhalten interessierte Besucherinnen und Besucher fachkundige Beratung bei Fragen zur beruflichen Neu- oder Umorientierung, zur Berufs- und Studienwahl, zur beruflichen Weiterbildung, finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und vielen weiteren Themen.
www.arbeitsagentur.de/dresden

Stefanie Rühle
Leiterin Personal
ADZ Nagano GmbH

Willkommen bei ADZ NAGANO – dem innovativen Entwickler und Hersteller für zukunftsweisende Technologien zur Druck- und Temperaturmessung. Unsere Sensoren, Transmitter und elektronischen Schalter stecken in vielen alltäglichen Maschinen, Transportmitteln und Anlagen. Als Azubi oder Studierender wirst du bei uns direkt in spannende Projekte eingebunden und profitierst von einer fairen Vergütung und vielen Benefits, wie einer abwechslungsreichen Ausbildung, attraktiven Übernahmechancen und einem kollegialen Team. Wenn du noch unschlüssig bei deinem Traumberuf bist, nutze die Chance für ein Schülerpraktikum oder Ferienarbeit bei uns.
Telefon: 035205-596930
www.adz.de

Schneider + Partner
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Hebammen, Zukunftsforscher, Mathematiker, Forensiker und Architekten bei der Schneider + Partner Beratergruppe? Die Berufe haben bei uns zwar andere Namen – zum Beispiel Steuer- und Unternehmensberater/in, Lohnbuchhalter/in, Wirtschaftsprüfer/in oder Unternehmensanwält/in –, doch dahinter stehen ebenfalls Spezialisten, die ihren Auftraggebern zuverlässig helfen. Sie beschützen Firmen, die gerade das Licht der Welt erblicken oder helfen, im Ziffern- und Paragrafendschungel Durchblick zu bekommen. Mit professioneller Spürnase verleihen sie nackten Zahlen eine Bedeutung oder legen Fundamente, auf denen Großes entstehen kann. Für diese vielfältigen Aufgaben sucht die Schneider + Partner Beratergruppe, die an fünf Standorten mit insgesamt 300 Mitarbeitern 2.000 Mandanten betreut, Auszubildende und Studenten (m/w/d).
Telefon: 089 360 490-0
www.schneider-wp.de

e.s.m.
Edelstahl-Schwimmbad- und Metallbau GmbH

Die e.s.m. Edelstahl-Schwimmbad und Metallbau GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit 65 Mitarbeitern und Sitz in Pirna. In der 3.070 m² großen Fertigungshalle werden Edelstahlbecken gefertigt und weltweit montiert. Als Konstruktionsmechaniker im Schwimmbadbau stellst Du Metallkonstruktionen in allen Größen her. Du beschäftigst Dich bei uns mit sehr großen Bauteilen aus Edelstahl. Dabei baust und montierst Du Metallkonstruktionen, schneidest Bleche nach Maß, kantest oder biegst sie und bringst Bohrungen ein, um die Teile später im Schweißverfahren zusammenzufügen. Ein spannender handwerklicher Job, der sich auf Nachwuchs freut.
Telefon: 03501-46660
www.esmpirna.de

Introvertiert im Job

Bei Vorträgen an allen drei Messetagen gibt Coach Deike Burkhardt wertvolle Tipps.

Sie sind eher ruhig, bedächtig und ernst, arbeiten gern allein und beobachten lieber, als sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen: Introvertierte Menschen haben es in einer lauten, sich schnell verändernden Welt oft nicht leicht. Besonders bei der Bewerbung und im Job fällt es vielen Zurückhaltenden schwer, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten durchzusetzen.
Diplompädadogin und Coach Deike Burkhardt hat sich auf die Beratung von Menschen mit introvertierten Persönlichkeitsmerkmalen spezialisiert und unterstützt sie auf der Suche nach mehr Lebensqualität und beruflichem Erfolg. Bei drei Vorträgen auf der Messe vermittelt sie „wertvolles Hintergrundwissen und anwendungsbereite Tipps, wie Betroffene ihre Stärken als leise Persönlichkeit gezielt nutzen können, um wahrgenommen und in ihren Leistungen wertgeschätzt zu werden“. Zudem möchte sie Lehrer, Führungskräfte und Personaler sensibilisieren. BH

Messe-Tipp
› „Introvertiert im Arbeitsleben: Als Bewerber und als Mitarbeiter mit stillen Stärken überzeugen“
24.1., 15.10 Uhr, im Raum Strassburg in Halle 4
25.1., 15.10 Uhr, im Raum Ostrava in Halle 4
26.1., 12.20 Uhr, im Raum Florenz in Halle 3
› Weitere Infos: Halle 3, Stand P4

BÖHRET SEHMSDORF
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater
#spannende Herausforderungen
#Raum für Ideen #Potenziale entfalten
#tolles Team #Spaß im Job
Halle 4, Stand M2
- Ausbildung/Duales Studium
- Teamassistenz
- Steuerassistent/Prüfungsassistent
- Steuerfachwirt
- Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
- Rechtsanwälte
- Rechtsanwaltsfachangestellte

Ob Ausbildung, Karrierestart oder berufliche Neuorientierung, unser Team mit über 50 Kollegen freut sich auf Deine Mitarbeit. Gemeinsam unterstützen wir mittelständische und börsennotierte Unternehmen im In- und Ausland bei allen rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Fragestellungen.
Jetzt online bewerben:
karriere.boehret-sehmsdorf.de

Modisches mit Industriegeschichte

Daniela Krug kreiert hochwertige Lederunikate – dabei kommen etwa Dampfmaschinenriemen zum Einsatz.

Daniela Krug haucht historischen Dampfmaschinenriemen neues Leben ein. Foto: privat

Ist eine ganze Menge zu erzählen, dann geht das im Volksmund häufig auf keine Kuhhaut. Aus dem Rindsleder entstehen bei German Beltstuff außergewöhnliche und hochwertige Accessoires und modische Wegbegleiter für alle noch so materialaufreibenden Lebensgeschichten. Die Unternehmensgeschichte von Daniela Krug, die aus Wolkenburg bei Limbach-Oberfrohna stammt, nahm im Jahr 2022 Fahrt auf. Nach 22 Jahren als Friseurin probierte sie sich während der Schwangerschaft in der Weinböhlaer Lederwerkstatt ihres Mannes Guido aus. Die Arbeit gefiel ihr so gut, dass sie viel Zeit am Werktisch verbrachte und schließlich die Geschicke des Betriebs übernahm.

German Beltstuff steht für Leder-Unikate und extravagante Maßanfertigungen: von Motorradkutten und Harnischen über punzierte Gürtel und Hundehalsbänder bis hin zu Speisekarten und Tischläufern für Dresdner Restaurants. „Oft kommen Kunden mit besonderen, manchmal verrückten Ideen zu mir – ich gebe mein Bestes, diese umzusetzen“, erklärt die Unternehmerin. Das Leder für die Produkte bezieht Daniela Krug aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA.

Altes Leder, neue Story

Recyceltes Material eignet sich oft ebenso gut. „Ich verwende gern alte Leder, um etwas Neues zu kreieren – beispielsweise Transmissionsriemen, die Dampfmaschinen angetrieben haben.“ Aus dem derben, geschichtsträchtigen Leder entstehen die Gürtel der Reihe „Strong Belt“. „Die Riemen zu bekommen, ist nicht ganz einfach. Manchmal habe ich auf Ebay, alten Bauernhöfen oder Trödelmärkten Glück.“ Auch Turnmatten hat Daniela Krug schon verwendet, um einen Sitz für einen Rennwagen aus den 1940er-Jahren zu kreieren. Ihre Produkte präsentierte die Unternehmerin zum Beispiel bei den Harley Days in Dresden oder zur European Bike Week in Österreich. Nicht nur bei Bikern sind die ledernen Kunstwerke beliebt: „Ich habe auch für die Mansfelder Bergwerksbahn Riemen für die Fensterhalterung hergestellt.“

Für Gründer hält Daniela Krug ein paar Tipps bereit: Sich nicht beirren lassen und niemals aufgeben – gewissermaßen zäh wie Leder sein. Und auch für ihr eigenes Unternehmen hat sie eine Vision parat. „Ich möchte, dass German Beltstuff zu einer bekannten Marke wird, die für einzigartige, hochwertige Lederkunst steht.“ VDA

Messe-Tipp
- 24.1., 12.05 Uhr, Start-ups on stage, 3.1 Offenes Podium
- Weitere Infos: www.german-beltstuff.de

Junge Gründer braucht das Land

futureSAX bringt die Innovatoren Sachsens zusammen. In diesem Jahr hat das Netzwerk einen neuen Workshop im Programm.

Die berüchtigte Glühbirne über dem Kopf, also eine gute Idee, reicht nicht aus. Um ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, braucht es ebenso ein zuverlässiges Netzwerk. futureSAX bietet seinen Mitgliedern genau das. Mithilfe vielseitiger Maßnahmen setzt Sachsens Anlaufstelle für Gründer Wachstumsimpulse. Neben der branchenübergreifenden Vernetzung von Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft bringt futureSAX auch Kapitalgeber mit Gründern zusammen.

In diesem Jahr ist futureSAX wieder auf der KarriereStart vertreten. Am Samstag findet mit dem beliebten Gründerbrunch ein Vernetzungsevent statt – die optimale Gelegenheit, um wertvolle Kontakte für die eigene Gründungsidee zu sammeln. Auch bei den Start-ups on stage ist futureSAX am Samstag und Sonntag wieder mit von der Partie. Außerdem ist das Team von futureSAX an allen Tagen in Halle 3 am Stand N6 anzutreffen.

Explizit an Jugendliche richtet sich der Bereich NextGen. Dieser soll junge Menschen für die Themen Innovation, Gründen und Unternehmertum begeistern. Am Messefreitag präsentiert NextGen den interaktiven Workshop „Wie lerne ich, mich und meine Idee zu präsentieren“. Nicht nur Tipps und Techniken werden dabei vermittelt, an praktischen Übungen wird auch gezielt die unternehmerische Rhetorik geschult. Im Fokus stehen Pitchen, Selbstpräsentation und Improvisationskünste.

Leiter des Workshops ist der 24-jährige Start-up-Gründer Lucas Haas. Um den Jugendlichen einen spielerischen, aber sachdienlichen Zugang zum Unternehmertum zu ermöglichen, kommt „Pitch-Deck-Karaoke“ zum Einsatz. „Die Teilnehmenden werden Unternehmensideen pitchen, die sie zuvor nicht kennen. Direktes, praxisnahes Feedback hilft dabei, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern.“

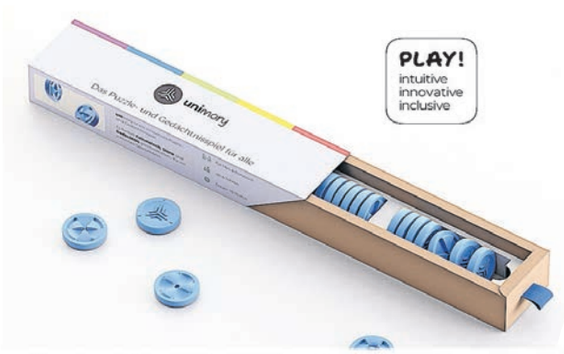
Gedacht ist das Event für Schüler ab 16 Jahren. „Der Workshop ist ideal für alle, die selbstbewusst auftreten, andere überzeugen und spontane Situationen souverän meistern möchten“, erklärt Haas, der mit seinem Verein YoungFoundersNetwork e. V. als Sprecher der jungen Gründergeneration in Sachsen aktiv ist. VDA

Messe-Tipp
- 24.1., 15 Uhr, Wie lerne ich, mich und meine Idee zu präsentieren, 3.2 Florenz
- 25.1., 10.30 Uhr, Gründerbrunch, 3.1 Offenes Podium
- 25.1., 12.20 Uhr & 26.1., 11.20 Uhr, Start-ups on stage, 3.1
- Mehr Infos unter: www.futureSAX.de

Menschen spielend zusammenbringen

Inspiriert von persönlichen Erfahrungen und dem Wunsch, Barrieren abzubauen, hat Jessica Haustein unimory entwickelt.

Wer hat in seiner Kindheit nicht gerne Memory gespielt? Kaum eine Familie, in der es das Gedächtnisspiel nicht gibt. Jessica Haustein hat in Anlehnung daran ein inklusives Gedächtnisspiel entwickelt. Denn wenn es ums gemeinsame Spielen geht, kann sich die 44-Jährige sicherlich als Expertin bezeichnen. Immerhin hat sie vier Kinder. Doch das ist bei Weitem nicht die einzige Expertise, die die Dresdnerin vorweisen kann. Noch dazu hat sie ihren Master in Produktdesign an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden gemacht. „Im Studium sind ganz viele Ideen entstanden“, erinnert sich Jessica Haustein. Manche davon sind wieder in der Schublade gelandet, eine nicht. „Der Opa meines Mannes hatte eine Makuladegeneration und war sehr traurig darüber, nicht mehr mit seinen Urenkelinnen spielen zu können.“ Diese Krankheit der Netzhaut führt zu einer zunehmenden Beeinträchtigung des Sehens. So entstand die Idee für ein inklusives und barrierefreies Puzzle- und Gedächtnisspiel: unimory.



Inklusiv und barrierefrei verbindet unimory Generationen. Fotos: unimory, HTW Dresden

Inklusion in der Spielewelt

„Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten oder Handicaps können unimory fair miteinander spielen.“ Dazu trägt zum einen die blaue Farbe der Steine bei. „Blau ist die barriereärmste Farbe, da die meisten Menschen blau sehen können und der Kontrast zu vielen Untergründen sehr gut ist“, erläutert die Gründerin. Außerdem hatte Jessica Haustein bei Tests festgestellt, dass Kinder die ursprünglich grauen Steine langweilig finden.

Daneben ist unimory haptisch konzipiert und schließt dadurch weniger Menschen aus. Jeder Stein ist sechsgeteilt und mit verschiedenen Mustern versehen, ähnlich einer Geländeformation. Nur jeweils zwei gleiche Steine passen zusammen. Wenn es das richtige Paar ist, klackt es beim Zusammenstecken der Steine. „Auch bei Arthrose oder Parkinson sind die Steine gut zu greifen.“ Unimory trainiert so das Gedächtnis, fördert räumliches Vorstellungsvermögen und das Miteinander von Generationen.

Nachhaltiges Design

Die Grundzüge für unimory hatte Jessica Haustein schon im Masterstudium entwickelt. Im Start-up-Lab der HTW erhielt sie dann finanzielle Förderungen für nötige Weiterbildungen, Material und Werkzeug. „Wir haben uns ganz bewusst für einen bioabbaubaren Kunststoff entschieden, der immer wieder recyclebar ist“, sagt Jessica Haustein. Der Hersteller dieses Kunststoffs sitzt in Hessen. Da die Steine außerdem spülmaschinenfest und recht robust sind, eignet sich das Spiel auch zum Einsatz in Kindergärten, Schulen, Pflegeheimen oder bei der Ergotherapie.

„Mit diesem Spiel möchte ich dazu beitragen, Inklusion auch in die Spielebranche zu tragen“, meint Jessica Haustein. Bei den großen Verlagen in Deutschland ist dieser Ansatz allerdings bislang auf taube Ohren gestoßen. Zwar hat die Dresdnerin mehrfach die Rückmeldung bekommen, dass unimory eine „coole Idee“ sei, das Spiel aber dennoch nicht ins Portfolio passe. Entmutigen lassen hat sich die Dresdnerin davon nicht. „Einige Partner gibt es schon, die ihr Interesse auch an größeren Mengen signalisiert haben.“ Wenn alles glatt läuft, ist unimory dann ab März für alle erhältlich. SILKE RÖDEL

Messe-Tipp
› Start-ups on stage, 3.1 Offenes Podium: Sonntag, 12.40 Uhr
› https://unimory.eu

„Etwas hinterlassen"

Die Verpackungsexperten Martin Haake und Paul Mätzig haben mit PackxSo einen Senkrechtstart hingelegt.

Paul Mätzig (links) und Martin Haake Foto: privat

Für viele Endverbraucher sind sie notwendiges Beiwerk, für Martin Haake und Paul Mätzig eine Leidenschaft: die jeweils bestmöglichen Verpackungen für die unterschiedlichsten Produkte. „Vom Kugelschreiber bis hin zu vier Meter langen Profilen war schon alles dabei", berichtet Haake.

Ihren Kunden bieten die beiden Gründer dabei mehrere Dienstleistungen: Zum einen optimieren sie bestehende Verpackungslösungen und entwickeln neue, zum anderen stellen sie Lagerkapazitäten bereit. „Die Kunden haben oft nicht genügend Flächen, um größere Mengen an Verpackungen vorzuhalten", erläutert Haake. „Das tun wir für sie und liefern bedarfsgerecht." Dafür arbeiten sie mit entsprechenden Herstellern und Händlern sowie einem großen Logistikunternehmen zusammen. Kennengelernt haben sich die „Väter" des Start-ups PackxSo, beide gelernte Einzelhandelskaufleute, bei der nebenberuflichen Weiterbildung zum Handelsfachwirt. Sie blieben in Verbindung und kamen beinahe gleichzeitig an einen Punkt, an dem sie sich beruflich verändern wollten. „Ich hatte für einen griechischen Folienhersteller den deutschen und osteuropäischen Markt aufgebaut", berichtet Martin Haake. „Doch im internationalen Außendienst konnte ich viel zu selten bei meiner Familie sein. Paul hatte bei seinem Arbeitgeber, wo er im Vertrieb für konstruktive Verpackungen tätig war, keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr."

Anfang 2023 beschlossen die beiden, ihre Erfahrungen und Kompetenzen zu bündeln und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. In die Verwirklichung ihres Plans investierten sie viele Abende und privates Geld; bereits im Juli wurde PackxSo ins Handelsregister eingetragen. Inzwischen hat das junge Unternehmen schon über 100 Kunden – vorrangig aus dem Onlineversand, der Lebensmittelbranche und der klassischen Industrie – und konnte 2024 rund 1,5 Millionen Euro Umsatz erzielen.

„Kurzfristig möchten wir uns vergrößern und mehr Personal einstellen", blickt Haake selbstbewusst nach vorn. „Mittelfristig sind eine zweite und dritte Niederlassung geplant. Und eines Tages wollen wir PackxSo an unsere Kinder weitergeben." Etwas zu hinterlassen sei das, was für seinen Freund Paul und ihn selbst am meisten zählt. BIRGIT HILBIG

Messe-Tipp
› 24.1., 13.20 Uhr, Halle 3: Podiumsdiskussion
› Weitere Infos: www.packxso.com

Handwerkskammer Dresden
www.hwk-dresden.de
www.njumii.de
njumii Das Bildungszentrum des Handwerks